



2021

INTERNATIONAL TUESDAY

Wissenschaft und Kultur erleben auf der Inselbühne | Seite 4

BIOÖKONOMIE FINDET STADT

In neun Städten geht die Wissenschaft auf die Straße | Seite 10

WER HAT'S ERFUNDEN? HELMHOLTZ!

Ein Universalgenie feiert seinen 200. Geburtstag | Seite 22

Inhalt

Geschäftsbericht 2021

- 04** International Tuesday *Verbinden statt abschotten*
- 10** Bioökonomie findet Stadt *Digitaler Städteführer - digitale Städteportraits*
- 16** Verschwörungserzählungen *Von Erzählungen zu Theorismus*
- 22** Wer hat's erfunden? Helmholtz! *Oder wie man ein Universalgenie ehrt*
- 30** Die Vortragsreihen *Potsdamer Köpfe, Lunchpaket, Reihenweise Gesundheit und Wegmarken Potsdamer Demokratie*
- 31** Science Dinner *Eine wissenschaftliche und unterhaltsame Tafelrunde*
- 32** EMYS-Sachbuchpreis *für Titel aus der Kinder- und Jugendliteratur*
- 34** WISFORUM *Wissenschaft & Gesellschaft*
- 35** WISPoP *Potsdamer Preis für Wissenschaftskommunikation*
- 36** Ausstellungen *Kunst trifft Wissenschaft*
- 38** Potsdamer Tage der Wissenschaften *Forschen.Entdecken.Mitmachen.*
- 39** Wir waren dabei... *Die Wissenschaft geht auf die Straße*
- 40** Presse- und Öffentlichkeitsarbeit *Kommunikation online und offline*
- 46** Betrieb der WIS *Raumnutzungen in der Wissenschaftsetage*
- 48** Jahresbilanz
- 50** Gewinn- und Verlustrechnung
- 52** Vereinsdaten *Stand Dezember 2021*
- 53** Mitglieder *Verein proWissen Potsdam*
- 56** Das Team *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*
- 58** Bildnachweise
- 59** Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,



VERFASST VON
SIMONE LEINKAUF

zwei schwierige Jahre liegen hinter uns, in denen wir die Wissenschaftsetage teilweise schließen mussten. Zwischen den rigorosen Lockdown-Zeiten waren nur kleinere und mit Einschränkungen verbundene Präsenzveranstaltungen möglich, die sich an den jeweils geltenden Hygienebedingungen orientiert haben. Auch 2021 beherrschte die Corona-Pandemie das öffentliche Leben und griff tief ein in die persönliche Lebensführung und die Zukunftsperspektiven vieler Menschen. Nachdem schon die Diskussionen um den Klimawandel und die Position von Klimaskeptikern seltsame Blüten am Rand der Gesellschaft hervorgebracht haben, bekamen die Anhänger von Verschwörungstheorien unterschiedlicher Couleur in den letzten Jahren besorgniserregenden Zulauf. Die Wissenschaftskommunikation darf bei diesem Thema nicht wegschauen: Im Zusammenhang mit einer Veranstaltung des Bündnisses Potsdam! bekennt Farbe bei der Positionierung gegen Coronaleugner wurde ein Vortrag zu Verschwörungstheorien organisiert und weiterführende Informationen auf unserer Website zur Verfügung gestellt. Einen Beitrag von Frau Prof. Eva Kimminich dazu finden Sie auf Seite 16.

Der 200. Geburtstag von Hermann von Helmholtz war Anlass, diesem letzten Universalgenie, der zudem eine enge Verbindung zu Potsdam hatte, einen Themenschwerpunkt zu widmen. Zwei Ausstellungen – eine in der WIS und eine am Bauzaun neben dem Gebäude – Vorträge und ein Science Dinner hatten Helmholtz und seine Forschungen als Thema. Einen Einblick in dieses Projekt gibt Karina Jung auf Seite 22. Beim *International Tuesday* auf der Inselbühne gab Universitätspräsident Prof. Oliver Günther dem Jubilar Helmholtz ein Ständchen. Der *International Tuesday* – eine Idee, die schon 2019 geplant, aber pandemiebedingt verschoben wurde, ist als gemeinsames Projekt mit dem Verein Neues Potsdamer Toleranzedikt und der Potsdamer Bürgerstiftung entwickelt und 2021 auf der Inselbühne umgesetzt worden. Mehrfach auf der Bühne präsent waren auch Prof. Bernhard Diekmann und Prof. Mark Lawrence. Letzterer berichtet davon auf Seite 4.

Viel Aufmerksamkeit gab es im vergangenen Jahr auch für ein BMBF-gefördertes Projekt zum Thema Bioökonomie, das unter der Federführung von proWissen gemeinsam mit dem bundesweiten Strategiekreis WISTA – Wissenschaft in der Stadt umgesetzt wurde. Hiervon berichtet der Projektleiter, Florian Gerstmann, auf Seite 10. Und was noch alles auf dem Programm stand, finden Sie auf den folgenden Seiten. Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre. Sehr herzlich danken wir allen unseren Mitgliedern, Förderern und Partnern für die fruchtbare Zusammenarbeit.

Dr. Simone Leinkauf
Geschäftsführerin

International Tuesday

Potsdam ist eine internationale Stadt: Hier leben und arbeiten mehrere Tausend internationale Studierende und Forschende, in Potsdam leben aus vielen Ländern zugezogene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Geflüchtete. Der *International Tuesday* zeigt diese Vielfalt im Herzen der Stadt.



Mark Lawrence
ist Wissenschaftlicher Direktor am IASS Potsdam und
Mitglied im Kuratorium von proWissen Potsdam e. V.

INTERNATIONAL-TUESDAY.DE



International Tuesday

Verbinden statt abschotten



VERFASST VON
MARK LAWRENCE

Es war sehr warm im Juni 2021, aber für die Gäste des ersten *International Tuesday* war es gefühlt eiskalt: Prof. Markus Rex vom Alfred-Wegener-Institut stellte die Arktisexpedition *MOSAIC* vor: Der Eisbrecher *Polarstern* war 300 Tage im arktischen Eis eingefroren und dabei im Zickzack 3.400 Kilometer bis zum Nordpol gedriftet. Mit an Bord: ein hochkarätiges interdisziplinäres wissenschaftliches Team aus 37 Nationen. Eine Auftaktpräsentation, die den Wissenschaftsstandort Potsdam gebührend feierte.

Der *International Tuesday* findet seit dieser Auftaktveranstaltung im Sommer regelmäßig auf der Potsdamer Inselbühne statt. Unter dem Motto »Potsdam open – Sciences & Cultures« präsentieren sich

die Potsdamer Wissenschafts-Community und engagierte Potsdamer Bürgerinnen und Bürger mit vielfältigen Formaten: Science Slam, Konzerte, Vorträge, Lesungen, Diskussionen, Theateraufführungen und anderes mehr. Alteingesessene und internationale Potsdamerinnen und Potsdamer begegnen sich zum Kennenlernen, Austauschen und Vernetzen.

Begegnung und Vernetzung

Um diesem Wunsch nachzukommen, wurde der *International Tuesday* ins Leben gerufen. Er bringt die Vielfalt der Wissenschafts- und Universitätsstadt auf die Potsdamer Inselbühne. Die Beteiligten eint der Wille, ein Zeichen für Toleranz und



Ute Kabel auf der Inselbühne Potsdam



Oriental drums and Persian literature auf der Inselbühne Potsdam



Theaterstück der Universitätsgesellschaft auf der Inselbühne Potsdam



Science Jam and Slam auf der Inselbühne Potsdam

Konzert *Fette Katze* auf der Inselbühne Potsdam

Markus Rex im Gespräch mit Moderatorin Dagmar Altenhöner



Vielfalt zu setzen, für Dialog und Verständigung. Verbinden statt abschotten ist das Ziel – nicht nur von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Unter dem Motto »Potsdam open – Sciences & Cultures« präsentieren sich Akteurinnen und Akteure der Potsdamer Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Ebenso steht die Bühne allen Potsdamer Internationals, die etwas beitragen wollen, offen: Potsdams Gästen, migrantischen Communities, internationalen Unternehmen usw. Die Präsentationsformate sind vielfältig und gleichsam informativ wie unterhaltsam. Ich selber habe mehrere der *International Tuesdays* in 2021 genossen und durfte auch zu zwei Veranstaltungen durch wissenschaftliche Diskussionen und musikalische Begegnungen beitragen.

Der *International Tuesday* ist ein Kooperationsprojekt der Vereine Neues Potsdamer Toleranzedikt, proWissen Potsdam

und der Potsdamer Bürgerstiftung, gefördert unter anderem von der Landeshauptstadt Potsdam, der Universitätsgesellschaft, der ProPotsdam und dem Bündnis für Brandenburg. Der Eintritt ist frei, um einen freiwilligen »Austritt« wird gebeten. Nach den Bühnenprogrammen, bevorzugt in englischer Sprache, können sich alle Gäste, Akteure und Akteurinnen zu einem zwanglosen Get-Together treffen, zum Selbstkostenpreis werden vor Ort Speisen und Getränke angeboten.

Auch 2022 wird der *International Tuesday* wieder ein vielfältiges Programm auf die Inselbühne bringen. Jeden vierten Dienstag im Monat sorgen Mitglieder des Vereins proWissen Potsdam für spannende Inhalte aus der Forschungswelt – aus Potsdam und für die ganze Welt. Schauen Sie vorbei und freuen Sie sich auf die internationale Vielfalt, die Potsdam zu bieten hat!

LOGO Wort-Bildmarke



Kreise & Muster als Abstraktion für Diversität, Schnittmenge, ein facettenreiches Veranstaltungsformat, Austausch & Dialog



Plakat in DIN A1 mit Wechselrahmen



21
Termine
1.183
Gäste

Programmflyer DIN lang



Bioökonomie findet Stadt

Wie können wir nachhaltiger leben? Wodurch trägt die Bioökonomie zur Bewältigung der Klimakrise bei? Und was haben Algen, Pilze, alternative Baustoffe und bunte Farben damit zu tun? Dieses Projekt lieferte 2021 mit einer bundesweiten Open-Air-Ausstellung und digitalen Städteportraits überraschende Antworten.



Florian Gerstmann ist Mitarbeiter bei proWissen Potsdam e.V. und war verantwortlicher Projektmanager für *Bioökonomie findet Stadt*.



RECHT KRASS - ALLES AUS GRAS? NEUE ANWENDEUNGSFELDER AUS EINER VIELSEITIG NUTZBAREN RESSOURCE



Rund 21% der Fläche der EU besteht aus Gras- und Grünland. Gras wächst auch an Straßenrändern, Poldern oder anderen schwer zugänglichen Flächen. Für Erhalt und Pflege dieser Flächen fallen Kosten an, das Gras bleibt derzeit jedoch meist ungenutzt.

21%
der Fläche Europas



AUS ALT MACH (FAST) NEU REPARIEREN UND UPCYCLEN STATT WEGWERFEN

Eine krisenstabile und zugleich ökologisch überlebensfähige Wirtschaft bedarf einer Versorgungsform, die weniger auf schnellem Verschleiß und ständiger (Neu-)Produktion als auf einem Erhalt materieller Güter gründet.



kein Verzicht, sondern die Befreiung vom Überfluss

Wer steht ein Bindestrich, der die obere Grafik noch näher beschreibt und auf den Postwachstumsökonom Prof. Niko Paech näher einght. Wer steht ein Bindestrich, der die obere Grafik noch näher beschreibt und auf den Postwachstumsökonom Prof. Niko Paech näher einght.

Kreatives Upcycling bringt ein neues Wohngefühl.

Restaurierung gibt alten Möbeln einen schicken neuen Look.

Grünalgen als Basis für neue Lebensmittel.

Bioökonomie findet Stadt

Digitaler Städteführer - digitale Städteportraits



VERFASST VON
FLORIAN GERSTMANN

Schon kurz nach der Eröffnung unserer Open-Air-Ausstellung zur Bioökonomie direkt gegenüber des Wissenschaftsministeriums war eine Rettungsaktion notwendig: Starke Sturmböen hatten vier der zwölf Bauzaunelemente trotz winddurchlässigen Materials stark zugesetzt – sie lagen auf dem Boden. Und wie immer in solchen Situationen – es war ein Sonntagabend. Gemeinsam mit dem Projektverantwortlichen der ProPotsdam, Paul Püschel, der gerade in der Elternzeit war, haben sich Dagmar Altenhöner und Simone Leinkauf kurzfristig getroffen und die umgefallenen Teile der Ausstellung in einer Nacht- und

Nebel-Aktion gerettet. Im Anschluss wurde der komplette Bauzaun in Rücksprache mit der ProPotsdam verstärkt, sodass die Ausstellung, die im Rahmen des *Wissenschaftsjahres 2020|21 Bioökonomie* entstanden ist, wieder komplett zu sehen war. In Zeiten der Corona-Pandemie erfuhr die Wissenschaftskommunikation eine neue Herausforderung. Präsentationen mit vielen Gästen fielen aus und Ausstellungen mussten über Monate hinweg geschlossen bleiben. Digitale Formate bieten ansprechende Lösungen, ersetzen aber nicht die analoge Begegnung, nicht den Austausch mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.



Eröffnung der Bauzaunausstellung in Potsdam. Vlnr: Dr. Anne Zemella (Fraunhofer IZI-BB), Mike Schubert (Oberbürgermeister und Vorstandsvorsitzender proWissen Potsdam), Ministerin Dr. Manja Schüle (MWFK), Prof. Eva Ehrentreich-Förster (IZI-BB)

**SUPER KREISLAUFWIRTSCHAFT
WAS IST BIOÖKONOMIE?**

Bioökonomie heißt verantwortungsvoll und nachhaltig handeln. Durch innovative Forschung wird bereits heute versucht, Lösungen für die Anforderungen von morgen zu finden. Diese Ausstellung widmet sich aktuellen Forschungsprojekten aus ganz Deutschland.

Die Bioökonomie stützt sich auf das in der Natur vorkommende Kreislaufprinzip, bei dem die Wiederverwertung von Rohstoffen eine zentrale Rolle spielt. Der Kern dieser Forschung besteht aus einer innovativen, nachhaltigen und modernen Form der Verarbeitung von biologischen Ressourcen, um ihnen neue Funktionen zu verleihen und Stoffkreisläufe entstehen zu lassen. Unterschiedliche wissenschaftliche Disziplinen arbeiten eng zusammen, damit Wissen und fortschrittliche Technologien entstehen. Bioökonomie steht außerdem für ein Konzept, mit dem ein nachhaltiger Lebensstil geschaffen wird und die Klimakrise bewältigt werden kann.

Nachhaltig geht es bei dieser Ausstellung nicht nur inhaltlich zu. Die Bauzaunbanner bestehen zu 100% aus recycelten PET-Flaschen und werden nach dem Ende der Ausstellung im Rahmen von Kunst-Projekten erneut verwertet.

mehr Informationen unter: wissenschaftsjahr.de

Projekte im Bild:
 - Bauen mit natürlichen Rohstoffen (PROJEKT AUS NIEDERSACHSEN)
 - Pilze - Quelle neuer Biokatalysatoren (PROJEKT AUS POTSDAM)
 - Grünes Erdgas (PROJEKT AUS REGENSBURG)
 - Die nachhaltige Algen-Zellfabrik (PROJEKT AUS BIELEFELD)
 - Bring Farbe in dein Leben! (PROJEKT AUS BOCHUM)

Darstellung der teilnehmenden Projekte und Definition von Kreislaufwirtschaft

www.wissenschaft-in-der-stadt.de/biooekonomie



Mit der vom BMBF geförderten Bauzaunausstellung *Bioökonomie findet Stadt* wurde das Thema des *Wissenschaftsjahres 2020|21: Bioökonomie* in den öffentlichen Raum getragen. Hier waren Begegnungen noch möglich. Ergänzt wurden die Banner durch lokale Veranstaltungen, welche filmisch begleitet und im Internet präsentiert wurden. Ziel war es, ausgewählte Forschungsprojekte zum Thema des Wissenschaftsjahres niedrigschwellig, anregend und nachhaltig im bundesweiten Netzwerk, dem Strategiekreis Wissenschaft in der Stadt (WISTA), in die Gesellschaft zu tragen.

Wie können wir nachhaltiger leben? Wodurch trägt die Bioökonomie zur Bewältigung der Klimakrise bei? Und was haben Algen, Pilze, Gras, alternative Baustoffe und bunte Farben damit zu tun? Überraschende Antworten und alle Informationen zu den beteiligten Projekten und durchgeführten Veranstaltungen können Interessierte weiterhin auf der Website finden, die ebenfalls im Rahmen des Förderprojektes entstanden ist.

»WISSENSCHAFT IN DER STADT«

SCHLAU, SPANNEND, LEBENDIG UND VIELSEITIG

Das Wichtigste zu Beginn: Wissenschaft ist schon da – als natürlicher Teil unseres Lebens. Spannende Forschungsprojekte ermöglichen es, unsere Welt besser zu verstehen und die Probleme unserer Zeit zu lösen. Ideale Orte für einen gemeinsamen Austausch sind die »Wissenschaftshäuser« in ganz Deutschland.

In weiten Teilen der Bevölkerung besteht großes Interesse an Forschung und Wissenschaft. Bürgerinnen und Bürger möchten mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ins Gespräch kommen und über neue Forschungserkenntnisse informiert werden. Der Strategiekreis Wissenschaft in der Stadt (WISTA) treibt diesen Dialog voran und ermöglicht es, sich an Projekten zu beteiligen und das eigene Wissen einzubringen.

»Häuser der Wissenschaft« bilden als gemeinsame Einrichtung von Städten und wissenschaftlichen Instituten sowie Hochschulen ein Netzwerk. Es bringt Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft zusammen, die sich gemeinsam den großen Fragen der Gegenwart widmen. Die »Wissenschaftshäuser« organisieren dazu Vorträge, Ausstellungen, Workshops, Podcasts, Mitmach-Experimente und Vieles mehr.

mehr Informationen unter: wissenschaft-in-der-stadt.de/biooekonomie/

MITGLIEDER IM WISTA-STRATEGIEKREIS

- 1 Hansestadt Lübeck - Nordische Filmtage Lübeck
- 2 Haus der Wissenschaft Bremen e.V.
- 3 Schlaues Haus Oldenburg gGmbH
- 4 proWissen Potsdam e.V. Wissenschaftsetage
- 5 Bielefeld Marketing GmbH, Wissenschaftsbüro
- 6 science2public Halle (Saale)
- 7 Bochum Marketing GmbH, UniCity Bochum
- 8 Haus der Wissenschaft der Universität Siegen
- 9 Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe
- 10 Stadt Regensburg, Amt für Wirtschaft und Wissenschaft



Besser bioökonomisch bauen
PROJEKT AUS HALLE (SAALE)

Echt krass - alles aus Gras?
PROJEKT AUS POTSDAM

Aus alt mach (fast) neu
PROJEKT AUS SIEGEN

Verpackung aus Algen - Mak-Pak Scale-Up
PROJEKT AUS BREMEN

reFuels - Kraftstoffe neu denken
PROJEKT AUS KARLSRÜHE



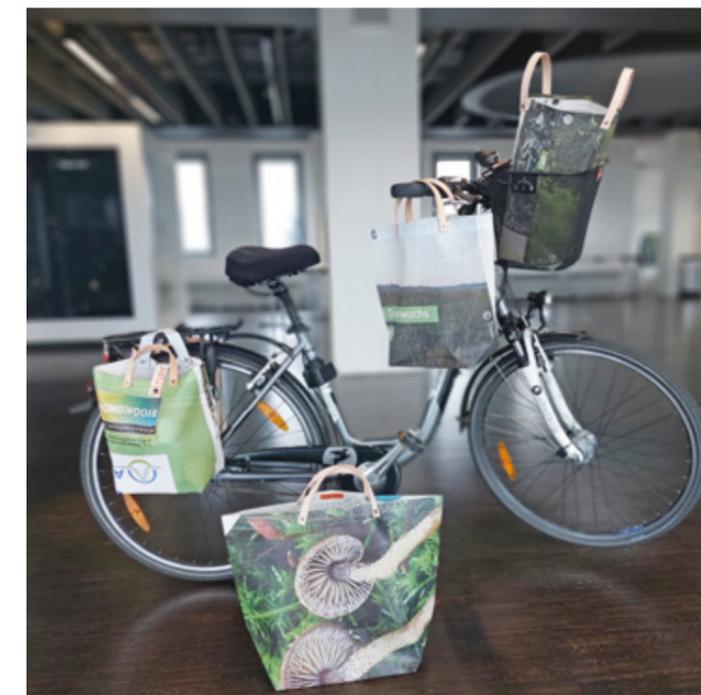
Fazit und Ausblick

Das Förderprojekt *Bioökonomie findet Stadt* im Wissenschaftsjahr 2020|21 *Bioökonomie* stellt die erfolgreiche Zusammenarbeit des Strategiekreises WISTA unter zentraler Leitung dar. Sowohl die Umsetzung der analogen Komponente, der Bauzaunausstellung in neun verschiedenen Wissenschaftsstädten, als auch die Veranstaltungen und die digitale Komponente mit dem Launch der Projektwebsite und der Erstellung der digitalen Städteportraits konnten erfolgreich umgesetzt werden. Der Mehrwert lag in dem gemeinsamen bundesweiten Auftritt, der auch deutlich machte, dass Orte der Wissenschaft in allen Städten sinnvoll sind. Bauzaunausstellungen sind sympathische Möglichkeiten, um Wissenschaft niederschwellig zu vermitteln. Die Materialien der Bauzaunbanner sind der Kreislaufwirtschaft entnommen und werden dieser wieder zugeführt. Das Projekt beschäftigte sich damit nicht nur inhaltlich mit Bioökonomie, sondern setzt diese auch komplett und nachhaltig um. Die digitale Begleitung sorgt für eine nachhaltige Präsenz der Themen im Internet.

Darstellung des Strategiekreises WISTA und der weiteren teilnehmenden Projekte

vorgestellten Inhalte wurde eine Videoreihe erstellt. Der Vorteil einer digitalen Komponente ist, dass die Forschungsprojekte, die in der Ausstellung im öffentlichen Raum nur angerissen werden, standortübergreifend archiviert und inhaltlich vertieft werden konnten, sodass der Wirkungskreis der Projektarbeit sich nicht allein auf die neun Standorte beschränkt, sondern theoretisch von jedem Menschen mit Internetzugang wahrgenommen werden kann. Gerade bei jüngeren Zielgruppen ist das Format Video von großer Bedeutung. Und die veränderte Alltagsstruktur während der Einschränkungen durch die Pandemie hat auch zu einem gesteigerten Konsumverhalten bei anderen Altersgruppen geführt.

Upcycling der Bauzaunbanner (recyceltes PET-Material) zu (Fahrrad-)Taschen



Der informelle Strategiekreis WISTA – Wissenschaft in der Stadt verfolgt das Ziel, Verortung von Wissenschaft in den Städten voranzutreiben: Um Wissenschaft und Gesellschaft zum beiderseitigen Vorteil enger zu verknüpfen, müssen Häuser der Wissenschaft oder vergleichbare Orte – ähnlich wie Theater, Musikschulen und Museen – zum selbstverständlichen kulturellen Angebot von Städten und Regionen gehören. Die folgenden Städte und ihre Einrichtungen zur Verortung von Wissenschaft aus dem Strategiekreis WISTA waren an diesem Projekt beteiligt: Bielefeld (Wissens-WerkStadt), Bochum (Haus des Wissens), Bremen (Haus der Wissenschaft), Halle (Schwimmendes Labor Make Science Halle), Karlsruhe (Wissenschaftsbüro), Oldenburg (Schlaues Haus Oldenburg), Potsdam

(Wissenschaftsetage), Regensburg (MINT-Labs), Siegen (Haus der Wissenschaft der Universität Siegen). Zusätzlich wurde versucht, eine allgemeingültige Definition des Begriffes Bioökonomie zu finden und Kreislaufwirtschaft als zentrale Komponente der Bioökonomie mit einer Infografik zu erklären. Das letzte Banner der Ausstellung stellt neben den restlichen Projekten den Strategiekreis WISTA und die Verteilung der teilnehmenden Städte dar.

Digitale Städteportraits

Als Dokumentation der Projektarbeit in Form der Veranstaltungen, der Vorstellung der Arbeit des WISTA-Kreises und Anregung zur Vertiefung der auf den Bannern

Verschörungserzählungen

Von Erzählungen zu Theorismus



VERFASST VON
EVA KIMMINICH

Verschörungserzählungen haben sich zunehmend verbreitet. Ihre grundlegenden Aussagen sind nicht neu, sie aktivieren und aktualisieren vielmehr die »klassischen«, tief im kollektiven Bewusstsein verankerten Verschörungskonstellationen mit den immer gleichen Schuldigen: Eliten, Juden oder Muslime. Seit etwa zwei Jahrzehnten werden sie insbesondere im Rahmen rechtspopulistischen und rechtsextremem Gedankenguts aufgegriffen, um sie zur Stärkung von Nationalismen, Untergrabung der europäischen Bewusstseinsbildung und Schwächung demokratischer Meinungsbildungsprozesse einzusetzen. Aus Verschörungserzählungen ist ein Verschörungstheorismus geworden, der nur noch behauptet, ohne dabei nach Beweisen zu suchen. Es reicht, wenn viele das Gleiche sagen bzw. posten.

Diese Entwicklungen sind seit der Coronapandemie noch sichtbarer geworden. Die Unsicherheiten und Ängste der Pandemie haben zahlreiche Verschörungserzählungen hervorgebracht. Um den Virus geht es dabei meist jedoch nicht, denn die Erzählungen nutzen den öligen Bekanntheitsgrad der gängigen Weltverschörungsmymen und laden sie politisch auf, um die Gesellschaft zu spalten. Was bei unserem 2014-2018 im Rahmen eines Forschungsprojekts entwickelten Analysemodell an Internetseiten und Social Media beobachtet wurde, hat offensichtlich Früchte getragen.

Wie lässt sich dies erklären?

Demokratische Gesellschaften garantieren Meinungsfreiheit und eine zensurfreie Berichterstattung, auch wenn dies gerade von den Verschörungserzählerinnen und Verschörungserzählern in Frage gestellt wird. Die Internettechnologien haben darüber hinaus zahlreiche Möglichkeiten eröffnet, dass jede/r etwas veröffentlichen oder posten kann. Wie nie zuvor in unserer Geschichte sind Informationen und Meinungen prinzipiell fast jedem zugänglich bzw. fast jede/r kann seine Ansichten mit großer Reichweite verbreiten. Die Folge ist eine Informationsflut, die unterschiedliche Deutungen und Aussagen verbreitet und dadurch die kollektive Wirklichkeitswahrnehmung einer Gesellschaft trübt.

Dies lässt sich im Rahmen eines kultursemiotischen Modells veranschaulichen, das sich auf die Herstellungsmechanismen und die Beschaffenheit des Wirklichkeitsbildes einer Gesellschaft konzentriert. Kultur wird darin als ein Programm betrachtet, das Deutungs-, Kommunikations- und Verstehensprozesse einer Gesellschaft regelt. Es stellt den Mitgliedern Deutungsmuster sowie Kriterien der Unterscheidung und Bewertung zur Verfügung, die das Verständnis sozialer Wirklichkeiten bzw. die Einordnung und Bewertung einzelner Ereignisse, Handlungen oder anderer Menschengruppen erleichtern. Auf diese Weise

können Common Sense und kollektive Wirklichkeitswahrnehmung einer Gesellschaft aufrechterhalten und der Affekthaushalt unter Kontrolle gehalten werden.

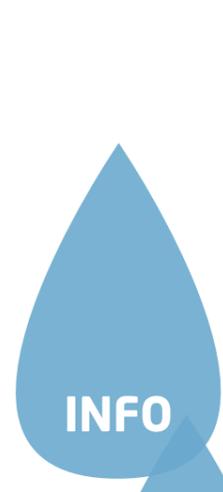
Voraussetzung dafür ist, dass die Mitglieder die Deutungsmuster, Unterscheidungs- und Bewertungskriterien annehmen und in ihrem individuellen Prozess der Bedeutungserzeugung anwenden. Jede bzw. jeder Einzelne ist ein Ort der Bedeutungserzeugung. Auch wenn unterschiedliche Deutungen und Gegenpositionen generiert werden, bleibt in einer funktionierenden Gesellschaft der grundlegende kollektive Konsens erhalten. Werden zu viele der vereinbarten Wertsetzungen abgelehnt, gerät er ins Wanken.

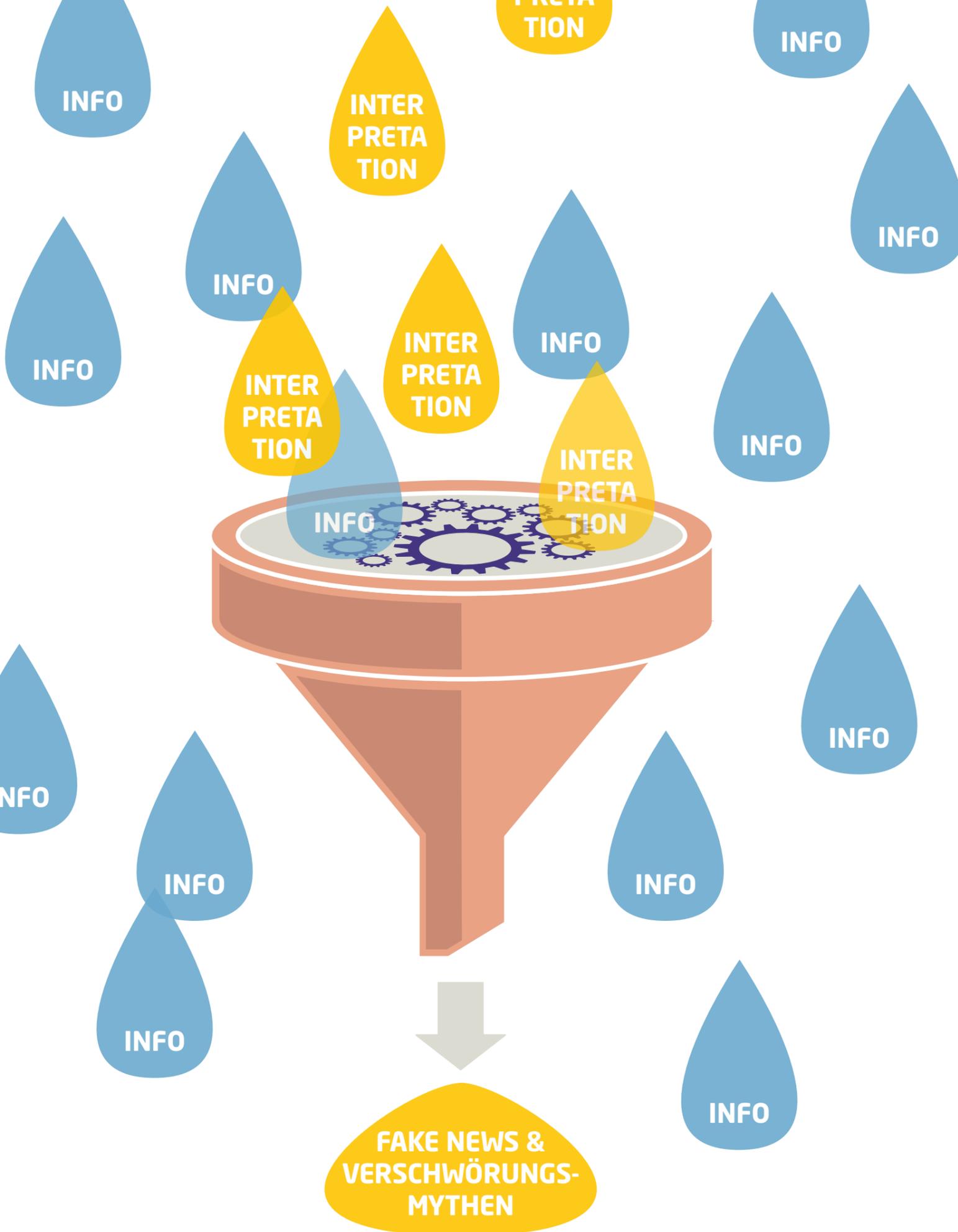
Das heißt, je mehr Informationen durch die Formate der Social Media und auf alternativen Informationsplattformen verkürzt und vereinfacht werden, desto mehr werden Informationen durch Umdeutungen verfälscht und Sachverhalte verwässert. Gewohnte Erklärungsmuster können die offenbleibenden Fragen dann nicht mehr beantworten oder bestehende Ängste beruhigen. Binäre Weltanschauungen und Verschörungserzählungen erscheinen hingegen attraktiv, weil sie Antworten geben und Lösungen anbieten. Skepsis und Misstrauen gegenüber Institutionen und Expertinnen und Experten werden dadurch verstärkt. In Krisenzeiten ist ein solches Eindringen mythischer Welterklärungsmodelle seit Jahrhunderten zu beobachten. Nicht selten wurden diesen Abweichungen mit drastischen Repressionen getilgt.

Demokratische Gesellschaften tolerieren Meinungs- bzw. Deutungsfreiheit. In Krisenzeiten, in denen mit den bestehenden Ängsten die Skepsis gegen Entscheidungsträger und Institutionen wächst, stehen sich verschiedene, v.a. sich widersprechende Deutungsmuster gegenüber, was unweigerlich zur Fragmentierung einer Gesellschaft führen muss.

Dieser Prozess lässt sich beschleunigen, wie unsere Analysen alternativer Nachrichtenplattformen und Social Media Kanäle zeigen. Dort werden die gängigen Deutungs- und Bewertungsmuster gezielt um- bzw. entwertet. Dies erfolgt im Wesentlichen in drei strategischen Schritten: *courting*, *grounding*, *truthifying*. Sie vollziehen sich im Rahmen eines, auf solchen Webseiten und Kanälen zur Verfügung gestellten allgemein diskutierten Wissenshorizonts, und auf dem verschörungsideologischen Grundgedanken, dass Medien und Politik die Bürgerinnen und Bürger einer Gehirnwäsche unterziehen würden, der sie sich entziehen müssten, um die angebliche Wahrheit zu erkennen.

Der auf den Plattformen präsentierte Wissenshorizont bietet zwar Informationen über aktuelle Ereignisse, in Politik und Medien gängige Diskussionen, Zitate, Schlüsselbegriffe oder omniprésente Bilder. Der Fokus ihrer Darstellung liegt jedoch in ihrer abweichenden Interpretation und Bewertung. Dazu bedarf es zusätzlicher Informationen, die nicht in den etablierten Medien verbreitet werden. Plattformen wie PI-News oder K1a-TV rufen die Nutzerinnen und Nutzer daher auf, vom »Mainstream





verheimlichte Informationen aufzuspüren«. Den potentiellen Informantinnen und Informanten wird dadurch signalisiert, sie würden der Wahrheit und Gerechtigkeit zuarbeiten (courting). Dies wird durch Leitlinien der Plattformen gestützt: »Die politische Korrektheit und das Gutmenschentum dominieren heute überall die Medien«, so die PI-News: »über viele Themen, selbst wenn sie von höchster Bedeutung für uns und unser Land sind, ... wird nur völlig unzureichend oder sogar verfälschend ,informiert'. Wir hingegen bestehen auf unserem Grundrecht auf Meinungs- und Informationsfreiheit. Deshalb haben wir ... vor allem ein Thema: die Beeinflussung der Bevölkerung im Sinne von politischer Korrektheit durch Medien und Politik. Es scheint uns wichtiger als je zuvor, ... Informationen zu vermitteln, die dem subtilen Diktat der politischen Korrektheit widersprechen. ... Wir wollen laut sein, wenn die politische Korrektheit Schweigen einfordert, wir wollen hinsehen, wo Wegsehen als »Vermeidung von Vorurteilen« gilt. Ähnliches ist bei Kla-TV zu lesen.

Mit solchen Formulierungen werden die Nutzerinnen und Nutzer nicht nur miteinbezogen, sondern auch aufgewertet und ganz nebenbei mit einem Set von Bewertungskriterien versehen, das dem für Verschwörungsideologien typisch dualistischen Wahrnehmungsschema gut/böse, wahr/falsch, politisch korrekt/inkorrekt folgt. Es wird zur Umwertung bestehender Unterscheidungs- und Bewertungskriterien eingesetzt. Durch diese Rochade scheinen Plattformen wie PI-News oder Kla-TV einen Kampf für das Grundrecht auf Information und Meinungsbildung und somit für die Wahrheit zu führen.

Da die Informationseinheiten so ausgewählt werden, dass sie die gängigen Ängste und Wünsche nach Sicherheit befeuern, ist das *grounding* der Nutzerin-

nen und Nutzer, d.h. die Kombination und der Abgleich der angebotenen Informationseinheiten mit ihren jeweils eigenen Weltbildern vorgeordnet. Schlüsselwörter, Metaphern und aussagestarke Bilder bieten ihnen Anschlussstellen für ihre individuellen Deutungskonstrukte. Begriffsumdeutungen, Neologismen und Metaphern wirken dabei als Kippfiguren, durch die die bekannten Deutungs- und Bewertungsmuster außer Kraft gesetzt werden. So können die mittels umgedeuteter Bewertungskategorien »alternativen« Wirklichkeiten in die individuelle Weltdeutung der Nutzerinnen und Nutzer eingebaut werden. Dabei haben sie den Eindruck, sich ihre Meinung unabhängig und selbstständig zu bilden, obwohl ihre Semiose, ihre individuelle Deutungsstruktur, unmerklich voreingestellt wird. Zum *truthifying* tragen die Nutzerinnen und Nutzer selbst bei, indem sie den Plattformen oder in den Social Media Erfahrungsberichte und Zeugenaussagen posten, die der Bewahrung der propagierten Verschwörungserzählungen dienen.

Zentral für den Erfolg dieser Manipulation individueller Deutungsprozesse ist der Vorwurf der Gehirnwäsche, durch den der intellektuelle Selbstwert der Nutzerinnen und Nutzer in Frage gestellt wird. Hierzu wird auf popularisierte Techniken aus der Therapie zurückgegriffen: »Die in der NLP-Literatur (Neurolinguistisches Programmieren) unter diesen Gesichtspunkten bisher nicht behandelten Strategien zur Fremdsteuerung und Fremd-Bestimmung der Bürger ... zeigen Dir auf, mit welchen Methoden und warum Du von wem am Nasenring geführt wirst.« Die metaphorische Umschreibung »am Nasenring geführt werden« suggeriert, dass ein an sich starkes Individuum, der Stier, durch Gehirnwäsche der politisch korrekten Information davon abgehalten wird, die »Wahrheit« zu

sehen. Dazu würde die politisch korrekte Berichterstattung mit »Gedankenviren« arbeiten, die das Bewusstsein umgehen, das Selbstdenken ausschalten und »damit die uns von der Evolution mitgegebenen Überlebensmechanismen außer Kraft (setzen).« (PI-News) Um die Wahrheit wahrnehmen zu können, müsse sich der Einzelne folglich deprogrammieren. Dazu solle er/sie sich der ausgeübten Sprachzensur der Medien bewusst werden. Denn nur durch »Richtigstellung« von Begriffen und Benennung verdeckter Tatsachen könne die angebliche Wirklichkeit erkannt werden.

Was auf alternativen Informationsplattformen und in Social Media im Wesentlichen geschieht, ist ein beständiges Verdrehen und Umdeuten, das den Anspruch hat, eine angeblich verdrehte Wahrheit ans Tageslicht zu bringen. Jeder und alles kann dadurch als Lügner und Lüge hingestellt werden. Dieser Dynamik ist nur schwer argumentativ zu begegnen, da jedes noch so sachliche Argument an der verschwörungsideologischen Hauptaussage abprallt. Gleichzeitig fühlen sich diejenigen, die dabei mitwirken, die angebliche Wahrheit aufzudecken, als Kämpferinnen und Kämpfer für Wahrheit und Gerechtigkeit.

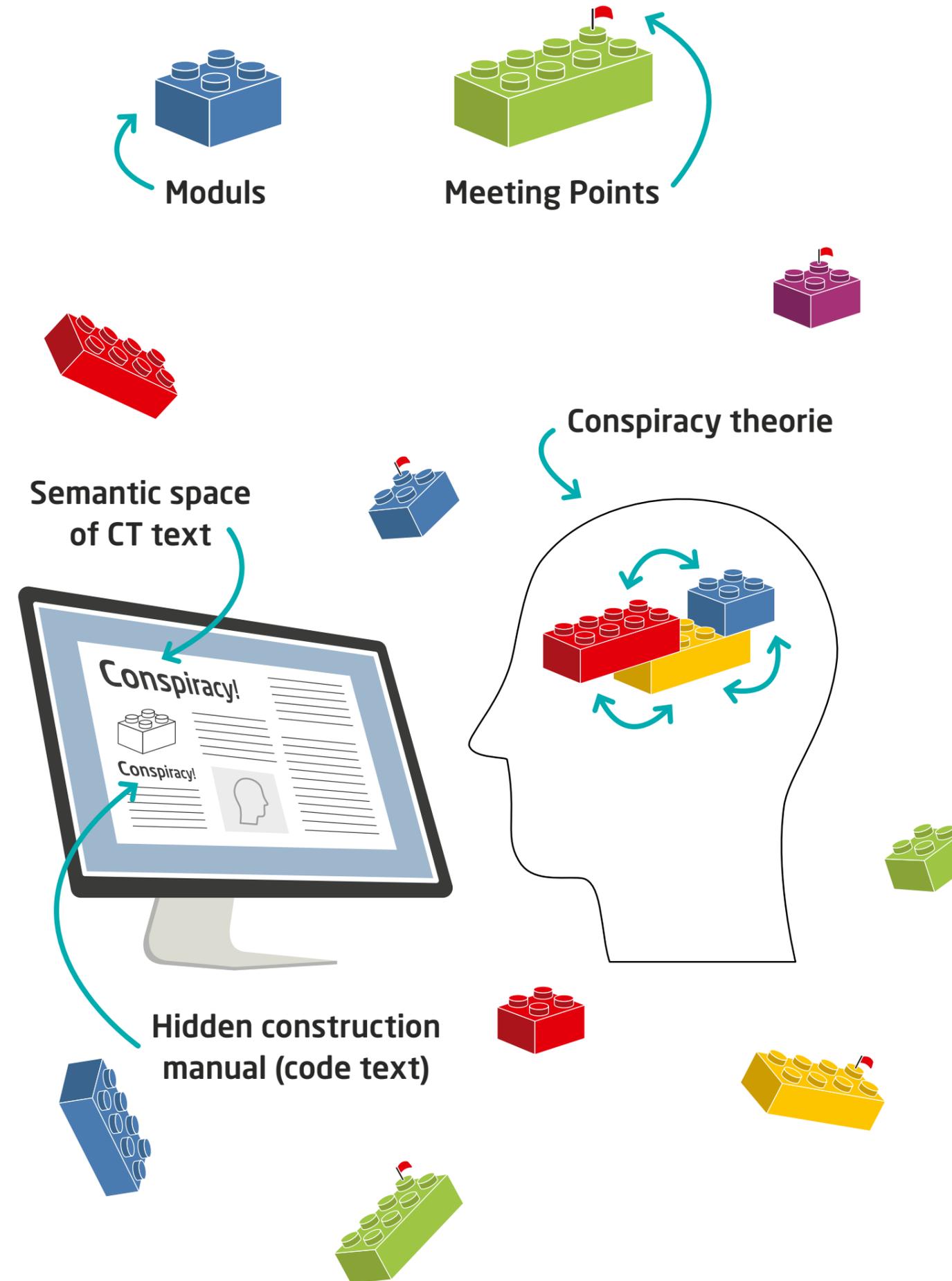
Fazit

Verschwörungserzählungen und Verschwörungsglauben sind ein begleitender Kollateralschaden soziopolitischer und technologischer Entwicklungen. Sie sind ein Seismograph für den Zustand und die

Spannungen einer Gesellschaft, aber sie sind in zunehmendem Maße auch als Teil der Strategie einer neuen Gruppierung zu sehen, die danach strebt, Gesellschaft und Demokratie zu zersetzen. Ein erster Schritt dazu ist es, die traditionellen Medien zu umgehen und vehement in Frage zu stellen. Ersteres erfolgt über WhatsUp-Kettenbriefe und Social Media Kanäle, letzteres über alternative Informationsseiten. Zweifel und Ängste werden dort v.a. von rechtsextremen, teilweise zusätzlich religiös untermauerten Ideologien aufgefangen. Die dabei herangewachsene, zunächst nur digitale Gegenöffentlichkeit tritt inzwischen mit Demonstrationen oder Spaziergängen lautstark und gewaltbereit in Erscheinung. Es handelt sich dabei keineswegs um eine sozial, politisch oder bildungsbezogen homogene Gruppe. Eines scheint sie jedoch zu vereinen, der blinde Glaube, dass ein Umsturz des demokratischen Systems, die ersehnte Lösung bringen würde. Diesem Irrglauben gilt es wirksam und geschlossen entgegenzutreten, indem ihre alternativen Wirklichkeiten als das entlarvt werden, was sie sind, politisch instrumentalisierte Verschwörungsmymen und Begriffsverdrehungen. Mancher Aussteiger aus der Querdenkerbewegung hat dies bereits erkannt, aber die verhetzten Mitglieder an den extremen Rändern der alle Skeptiker und Gegenbewegungen aufammelnden Strömung setzen auf die Schwäche demokratischer Führung: die Angst zu Handeln und sich zu wehren.



Eva Kimminich
ist die Inhaberin der Professur Kulturen Romanischer Länder an der Universität Potsdam.





Wer hat's erfunden? Helmholtz!

*Oder wie man ein
Universalgenie ehrt*

Was haben die Brille, der Wetterbericht, der Synthesizer und die Farbentheorie gemeinsam? Sie gehen alle zurück auf das in Potsdam geborene Universalgenie Hermann von Helmholtz, dessen Leben einer aufregenden Abenteu(r)ergeschichte gleicht.



Karina Jung
arbeitet als Referentin für Friend- und Fundraising und Marketing im Präsidialamt der Universität Potsdam. 2021 hat sie als Kuratorin die Helmholtz-Ausstellung in der WIS verantwortet.

Wer hat's erfunden? Helmholtz!

Oder wie man ein Universalgenie ehrt



VERFASST VON
KARINA JUNG

Hermann von Helmholtz ist der Außen-seiter unter den Superhirnen. Denn wäh-rend sowohl Namen als auch Taten von Ale-xander von Humboldt oder Charles Darwin weithin bekannt sind, ziehen viele beim Na-men Helmholtz fragend die Stirn in Falten. Anlässlich seines 200. Geburtstages haben sich die Helmholtz-Gemeinschaft, der Ver-ein proWissen Potsdam und die Universität Potsdam zusammengeschlossen. Ergebnis ist die *Helmholtz-PhänoMINTa*-Ausstellung, die nicht nur zeigt, wofür Hermann von Helmholtz zu Recht Ruhm erlangte, son-dern auch, warum er den wissenschaft-lichen Einrichtungen im 21. Jahrhundert immer noch ein Vorbild ist.

Hermann von Helmholtz lebt in einer Zeit der unvorstellbar rasanten Entwick-lung von Naturwissenschaft und trägt im Laufe seines Lebens selbst so einiges dazu bei. Am ehesten bekannt ist er durch seine bahnbrechenden Erkenntnisse als Physiker. Im Sinne seiner Ausbildung ist Helmholtz jedoch gar kein Physiker. Ob-wohl sehr am Studium der Physik interes-siert, geht Helmholtz als 17-Jähriger auf die Militärakademie nach Berlin und wird dort zum Militärarzt für die preußische Ar-mee ausgebildet. Als Gegenleistung für die staatlich geförderte Ausbildung verpflich-tet er sich für den Militärdienst und kehrt als Stabschirurg zurück nach Potsdam.

Helmholtz-PhänoMINTa-Ausstellung in der Wissenschaftsetage im Bildungsforum



Hermann von Helmholtz
Das Genie von der Havel

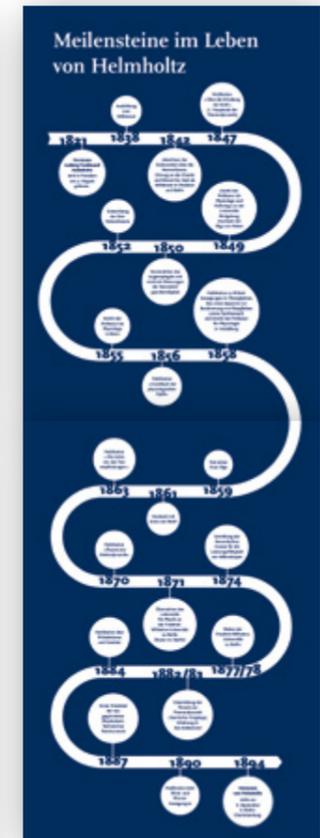
Der Name Helmholtz ist im Vergleich zu Einstein oder Planck weniger vertraut. Doch Hermann von Helmholtz gehörte zu den dominierenden Figuren des 19. Jahrhunderts. Er ist als »Reichskanzler« der Physik bezeichnet worden, war Physiker, Physiologe, Philosoph und hat das Werden des wissenschaftlichen Weltbildes beeinflusst. Am 31. August 2021 jährt sich sein Geburtstag zum 200. Mal.

Obwohl den 17-jährigen Hermann Begabung und Neigung besonders zur Physik kitzelten, erhielt der Potsdamer ein staatlich gefördertes Medizinstudium an der Berliner Pionier-Militärakademie. Ausschlaggebend für die Medizin waren die unklaren Aussichten für einen Berufphysiker. Helmholtz musste sich verpflichten, nach seinem Abschluss zehn Jahre als Arzt in der preussischen Armee zu arbeiten. In Berlin nutzte er die Chance und besuchte Vorlesungen in Chemie und Physiologie. Seine Forscherkarriere begann 1841, mit der Arbeit an seiner Dissertation zur mikroskopischen Anatomie. Helmholtz schloss zwei Jahre später sein Studium ab und wurde einem Militärgenieur in Potsdam zugewiesen. Bereits 1842 legte er eine Arbeit vor, die den Titel »Über die Erhaltung der Kraft« trug. Das brachte ihm das Lob seiner Vorgesetzten ein, die – ausgehend vom Titel der Arbeit – der Meinung waren, dass es sich um eine Arbeit zur Erhöhung der Kampfkraft der Armee handeln würde. Tatsächlich ging es um die Umwandlung der Energie in ihre verschiedenen Formen. Bereits 1842 wurde Helmholtz auf Anraten von Alexander von Humboldt vorzeitig aus dem Militärdienst entlassen. In den Folgejahren bekleidete er verschiedene Ämter als Gelehrter in Akademien und Universitäten in Königsberg, Bonn und Heidelberg, bis er 1870 in Berlin eine Professur für Physik antrat. Helmholtz' Ruf als begründeter Forscher verbreitete sich rasend. Als er im Januar 1885 das Adelsprädikat erhielt, war er seit Generationen der Erste, der das »von« für seine wissenschaftlichen und nicht für seine politischen oder militärischen Leistungen erhielt. Am 8. September 1894 starb Helmholtz an seinem zweiten Schlaganfall. Von überall eilten die Menschen herbei, um dem großen Denker und Forscher die letzte Ehre zu erweisen. Helmholtz war ein »intellectual giant«, der als Universalgelehrter über die Grenzen einzelner Disziplinen hinaus ging und die Wissenschaft bis heute inspiriert.

»Ein Kerl, der Chemie, Physik, Mathematik mit Löffeln gefressen hat, ganz auf dem Standpunkt der Weltanschauung steht, und reich an Gedanken und neuen Vorstellungsweisen.«
Erich Du Bois-Reymond, langjähriger Freund und Berater von Helmholtz

Nach zu Lebzeiten, 1893, wurde Helmholtz Ehrenbürger von Potsdam und hier Berufsweg im Mai 1921 eine Straße nach ihm benannt. © Karina Jung

Seine Forschungen zur Energieerhaltung betrat er in einem kleinen Labor in der Leibgarde-Husaren-Kaserne in Potsdam. © Wikimedia | George Michale



Ausstellungsplakate in DIN B1 und A3

Er richtet sich ein kleines Labor in der Leibgarde-Husaren-Kaserne ein und verbringt seine Lazarettwachen damit zu tüfteln. In diesen Jahren schreibt er eine Abhandlung, die er »Die Erhaltung der Kraft« nennt. Das bringt ihm das Lob seiner Vorgesetzten ein, die – ausgehend vom Titel der Arbeit – der Meinung sind, es handelte sich um eine Arbeit zur Steigerung der Kampfkraft der Armee. Tatsächlich geht es um die Umwandlung der Energie (Helmholtz nutzte noch den Begriff »Kraft«) in ihre unterschiedlichen Energieformen. Als 26-Jähriger schreibt

Helmholtz mit dieser Abhandlung erstmals Geschichte. Das Prinzip, dass Energie nicht verloren gehen kann, sondern immer in eine andere Form verwandelt wird, lag zu dieser Zeit in der Luft. Helmholtz formulierte es 1847 als Erster einfach und deutlich und nun wird ihm allorts der rote Teppich der europäischen Scientific Community ausgerollt. Außerdem schaltet sich der 78-jährige Alexander von Humboldt ein und sorgt dafür, dass das offenkundige Genie Helmholtz frühzeitig aus dem Militärdienst entlassen wird.

Von nun an treibt Hermann von Helmholtz die Forschung und den Fortschritt in fast allen Gebieten der Wissenschaft voran: Er betätigt sich nicht nur als Arzt und Physiker, sondern auch als Wissenschaftstheoretiker, Musikwissenschaftler, Experte für Ästhetik, Philosoph und Mathematiker und ist damit unzweifelhaft einer der vielseitigsten Wissenschaftler seiner Zeit. Eine seiner bedeutendsten Berufungen ist allerdings die des Erfinders. Zu Helmholtz' Zeiten ist es unmöglich, einem Menschen durch die Pupille hindurch in den Augenhintergrund zu schauen. Die Anatomie des Auges ist zwar schon bekannt. Man hat jedoch noch nicht herausgefunden, wie man in ein Auge schauen kann ohne es dafür herauszunehmen. Im Jahr 1850 erfindet Hermann von Helmholtz, der sich gerade einmal drei Monate eingehender mit der Optik beschäftigt hatte, den Augenspiegel. Sein Prototyp besteht aus zusammengesetzten Brillengläsern und Glasplättchen und macht es erstmals möglich, den sich verästelnden Gefäßbaum im Auge, die unterschiedlichen Breiten der Adern oder auch den Eintrittspunkt des Sehnervs zu beobachten. Mit dem Augenspiegel kann Helmholtz Fehlsichtigkeit und Augenleiden sowohl diagnostizieren als auch korrigieren. Entsprechend verbreitet sich seine Erfindung wie ein Lauffeuer um die gesamte Welt. Helmholtz' Augenspiegel gibt zudem

einen wichtigen Anstoß zur Begründung der Augenheilkunde und ist – mit kleinen Anpassungen modernisiert – immer noch weltweit im Einsatz. Helmholtz selbst empfindet seine Entdeckung als völlig banal, wie er seinem Vater, mit dem er bis zu dessen Tod regelmäßig kommuniziert, in einem Brief schreibt.

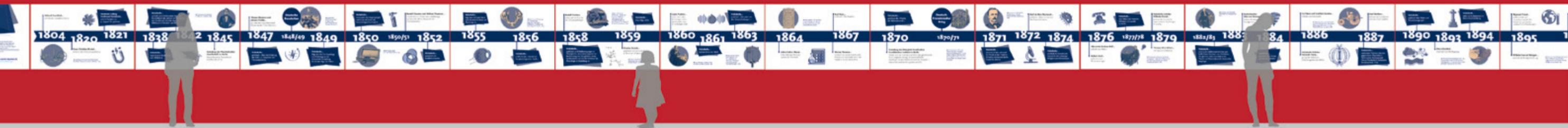
Zeit seines Lebens verehrt Helmholtz seinen Zeitgenossen Johann Wolfgang Goethe für dessen Dichtkunst. Goethe wiederum bewundert Alexander von Humboldt und sieht sich selbst nicht nur als Dichter, sondern auch als Naturforscher. Aber so sehr Helmholtz Goethe als Dichter schätzt – für dessen Naturwissenschaft kann er sich gar nicht erwärmen. Die Hauptthese von Goethes Farbenlehre hält Helmholtz für schlichtweg falsch und stellt seine eigene Farbentheorie auf. Im Gegensatz zu Goethe vermutet er, dass unser Auge drei verschiedene ›Empfangsstellen‹ für Farben besitzt und untersucht Personen, deren Fähigkeit zum Farbsehen gestört ist. Bei der Erforschung ihrer Netzhaut stellt er fest, dass ihnen die zum Farbsehen notwendigen Sinneszellen fehlen. Helmholtz wird Recht behalten: Ende des 19. Jahrhunderts gelingt der Nachweis der Rot-, Blau- und Grün-›Empfangsstellen‹ – im Fachjargon Augenzapfen – in der Netzhaut.



Zeitstrahl zur Helmholtz-Ausstellung am Bauzaun in der Friedrich-Ebert-Str.

Stets auf der Suche nach Erkenntnis, überträgt Hermann von Helmholtz seine physikalischen Entdeckungen auf andere Naturerscheinungen. Wieder ist es Goethe, der Helmholtz im Kopf herumschwirrt, als er um 1870 seine Studien zur Meteorologie wieder aufnimmt. »Es regnet, wenn es regnen will, Und regnet seinen Lauf; Und wenn's genug geregnet hat, So hört es wieder auf.« Für einen exakten Naturforscher wie Helmholtz ist Goethes berühm-

ter Vers sowohl Spott als auch Antrieb, zu beweisen, dass auch das launische Wetter bestimmten Gesetzen unterliegt. Im Strandurlaub mit seiner Frau Olga und den Kindern am Mittelmeer sitzt er tagelang und untersucht die Bewegung der Wasserwellen. Helmholtz erklimmt Berge, untersucht Gletscher und findet schließlich folgendes einfaches Prinzip: Sonneneinstrahlung, Luftbewegung und die Achsenrotation der Erde bestimmen das Wetter.



Zu dieser Zeit erläuterte Helmholtz zudem erstmals, wie Niederschläge durch das Aufsteigen von Wasserdampf zustande kommen. Alles in allem muss er einsehen, dass das Wetter schwer vorhersagbar bleibt, da es sich aus einer großen Menge von Einflussfaktoren zusammensetzt. Aber auch das unbestimmte Wetter, so betrachtet es Helmholtz, unterliegt Gesetzen, denn »... in der Natur gibt es keine Willkür, für jede Erscheinung ist ein zureichender Grund vorhanden.« Für seine Erkenntnisse in der Wetterkunde gilt Helmholtz bis heute als einer der Gründerväter der modernen Meteorologie.

Hermann von Helmholtz ist einerseits einer der bedeutendsten Gelehrten seiner Zeit, ein Avantgardist in Bezug auf seine Denk- und Vorstellungsfähigkeit. Gleichzeitig ist er ein Wissenschaftler, dem es gelingt, seine beispielhaften Erkenntnisse in Briefen an Kollegen und Freunde und in den massenhaften Vorträgen, die er hält, einem Laienpublikum verständlich zu machen. Seine Frau Olga hilft ihm, lässt sich seine Vorlesungen vortragen, um sie für ein nicht-wissenschaftliches Publikum

zu erproben. Allerdings ist sie schlechter Gesundheit und verstirbt früh. Völlig überraschend für ihn selbst, kann er die sehr viel jüngere Anna von Mohl für sich gewinnen. Zu diesem Zeitpunkt nimmt Helmholtz' Arbeit und sein Bekanntheitsgrad noch einmal neue Fahrt auf. Das Ehepaar Helmholtz erfindet in den 1860-er Jahren quasi die wissenschaftliche Salonkultur. Alles was Rang und Namen hat, geht nun in ihrem Haus in Berlin ein und aus: Max Planck, Rudolf Virchow, Robert Wilhelm Bunsen, aber auch Industrielle wie Werner von Siemens oder Philosophen wie Wilhelm Dilthey.

Von seinem britischen Kollegen James Clerk Maxwell wird Helmholtz schon zu Lebzeiten als intellectual giant bezeichnet. Kaum ein wissenschaftliches Feld lässt er unberührt. Er besitzt die ganz besondere Fähigkeit, Gesetzmäßigkeiten aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen zu kombinieren und daraus Gesetze abzuleiten. Da er seine Methode, die Wahrheit sprichwörtlich »zwischen den Disziplinen« zu suchen, als Grund für seinen Erfolg ansieht, mahnt er, dem einsetzenden Auseinanderdriften der Wissenschaftsdisziplinen

Helmholtz' Erben

HELMHOLTZ
SPITZENFORSCHUNG FÜR
GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

Helmholtz-Zentren in Berlin und Brandenburg

Gemeinsam für alle: Das ist Helmholtz. Wir sind Deutschlands größte Forschungsorganisation und entwickeln Lösungen und Technologien für die Welt von morgen.

Dabei stellen wir uns zentralen Fragen: Was hilft im Kampf gegen lebensbedrohliche Krankheiten? Wie lässt sich der Klimawandel bremsen? Wie müssen wir unser Energiesystem umbauen? Herausforderungen wie diese verlangen Spitzenforschung. Deshalb arbeiten bei Helmholtz mehr als 43.000 Mitarbeiter*innen in 18 etablierten Wissenschaftszentren und sechs Forschungsbereichen zusammen. Gemeinsam wollen wir die Gesellschaft voranbringen, Technologien innovativ nutzen und so die Lebensgrundlagen des Menschen erhalten.

Mehr Informationen finden Sie unter www.helmholtz.de

#200 CHALLENGES

200 JAHRE HERMANN VON HELMHOLTZ. 200 CHALLENGES.

Die Mission der Helmholtz-Forschung ist es, Beiträge zur Bewältigung der großen Herausforderungen unserer Zeit zu liefern – ganz in der Tradition des großen Naturforschers und Namenspatrons Hermann von Helmholtz, dessen 200. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern. Aus diesem Anlass präsentieren wir große wissenschaftliche Herausforderungen und Lösungen, an denen unsere Wissenschaftler*innen tagtäglich arbeiten.

Mehr Informationen: www.helmholtz200.de/challenge200

200 JAHRE HELMHOLTZ
Inspired by challenges.

Die acht Einrichtungen sind Teil der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren.

Eröffnung der Helmholtz-Ausstellung am Bauzaun in der Friedrich-Ebert-Str.



Ausstellungstafel zur Helmholtz-Ausstellung am Bauzaun

unbedingt Einhalt zu gebieten. Tatsächlich ist Helmholtz wahrscheinlich der letzte große Wissenschaftler, der versucht, den bereits eingetretenen Zerfall in die beiden Lager der Geistes- und Naturwissenschaften zu überbrücken und der über den Tellerrand der sich damals herausbildenden Fachspezialisierungen hinausblickt. Es kommt Helmholtz nicht darauf an, Kenntnisse anzuhäufen. Für ihn müssen Erfindungen oder experimentell ermittelte Gesetzmäßigkeiten immer in einen Zusammenhang mit der Gesamtheit des Wissens gebracht werden.

Zwischen damals und heute liegen nicht nur 200 Jahre, sondern auch kaum wegzudenkende Fortschritte und grundlegende Erkenntnisse, die heute völlig alltäglich geworden sind. Als Helmholtz im Januar 1883 das Adelsprädikat annimmt, ist er seit Generationen der Erste, der das von für seine wissenschaftlichen, und nicht für seine politischen oder militärischen, Leistungen erhält.

Die Vortragsreihen

Potsdamer Köpfe, Lunchpaket, Reihenweise
Gesundheit und Wegmarken Potsdamer Demokratie

Wissensvermittlung- und transfer steht im Zentrum der Vereinsaktivitäten und wird z.B. in Form verschiedener eintrittsfreier Vortragsformate umgesetzt. Dazu gehören neben der eigenen Vortragsreihe *Potsdamer Köpfe* auch die Kooperationen mit dem Bildungsforum Potsdam beim *Lunchpaket* sowie die gemeinsamen Veranstaltungen mit dem St. Josefs-Krankenhaus *Reihenweise Gesundheit* oder mit dem Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr *Wegmarken Potsdamer Demokratie*. Das Themenspektrum ist breit angelegt: Von A wie Arktisforschung über H wie Herzgesundheit bis Z wie Zeitgeschichte.

Story auf unserem Instagram-Account

DIENSTAG | 16.11. | 18-19 UHR
ONLINE VIA ZOOM

VORTRAG
POTSDAMER KÖPFE

Kinder und Social Media –
Gefahren und Möglichkeiten

Prof. Dr. Judith Ackermann,
Fachhochschule Potsdam

Anmeldung erforderlich unter:
anmeldung@prowissenpotsdam.de

27
Vorträge

837
Teilnehmende

Die Vortragsreihe *Potsdamer Köpfe* wird seit 2009 vom Verein proWissen organisiert und stetig weiterentwickelt. Die Themen im Jahr 2021 orientierten sich u. a. an den Themenwochen im Bildungsforum, an aktuellen Terminen im wissenschaftlichen Veranstaltungskalender, an gesellschaftlich und politisch relevanten Ereignissen oder ergänzten die Ausstellungen in der WIS.

Bei diesem Veranstaltungsformat kooperierte proWissen mit unterschiedlichen Institutionen aus Wissenschaft, Politik, Gesellschaft, Gesundheit und vielen mehr. Dieses Jahr standen Themen wie Sport, Gesundheit, Freiheit, starke Frauen, Bioökonomie, Verschwörungstheorien sowie Kinder und Soziale Medien im Vordergrund.

Science Dinner

Eine wissenschaftliche und unterhaltsame Tafelrunde



PROJEKTLEITUNG
DAGMAR ALTENHÖNER

Das *Science Dinner* ermöglicht eine besondere Begegnung mit Wissenschaft(lern) – z.B. den Themen Polarforschung oder Alexander von Humboldt. Aus Elementen guter Unterhaltung, Präsentationen, Live-Schaltungen, Inszenierungen und der Vermittlung von Wissenschaft aus erster Hand entsteht eine besondere Tafelrunde: 20 Gäste und ein Experte oder eine Expertin treten in einen regen Austausch miteinander. Exponate – Gestein, Dschungeltiere, technische Geräte – verbinden sich bei exzellentem Essen mit dem Expertenwissen zu einer unterhaltsamen Form der Wissenschaftskommunikation.



Zu Gast
**Prof. Dr. rer. nat.
Helmut Kettenmann**
Max-Delbrück-Centrum
für Molekulare Medizin
in der Helmholtz-
Gemeinschaft



Thema 2021
Hermann von Helmholtz
Das Genie von der Havel



EMYS-Sachbuchpreis

für Titel aus der Kinder- und Jugendliteratur



PROJEKTLEITUNG
ULRIKE CLAUSEN

Ausgezeichnet werden mit der EMYS besondere, fachlich kompetente und ansprechend aufbereitete Sachbücher für Kinder und Jugendliche. Die EMYS wird von der Illustratorin Regina Kehn gestaltet – die Preisträger erhalten jeweils ein in limitierter Auflage gedrucktes und signiertes Exemplar des Bildes. Auf der Leipziger Buchmesse werden die Auszeichnungen der vergangenen zwölf Monate im Rahmen einer Preisverleihung übergeben und aus den Monatspremierten des Vorjahres wird die Jahres-EMYS gekürt.

Der EMYS-Sachbuchpreis ist ein Kooperationsprojekt von proWissen Potsdam e.V., der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam sowie der Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen e.V.; Medienpartner sind das Familienmagazin PotsKids und die Berliner- und Münchener Fenster. Für das kommende Jahr ist auch eine Kooperation mit dem Literaturfestival LIT:potsdam geplant. Eingereicht wurden dieses Jahr knapp 100 Bücher zur Prüfung durch die Jury.



Jahrespreis 2021
Faszination Krake - Wesen einer unbekannten Welt
von Michael Stavarič (Autor)
und Michèle Ganser (Illustratorin)



Monatliche Preisträger 2021



WISFORUM

Wissenschaft & Gesellschaft



PROJEKTLEITUNG
ANNE REYMANN

Die interdisziplinäre Podiumsdiskussion an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft findet seit 2014 jährlich zu wissenschaftlich und gesellschaftlich relevanten Themen statt. Zunächst unter dem Namen *pearls-FORUM* von der Stiftung Potsdam Research Network, lädt proWissen Potsdam e.V. seit 2019 zum **WISFORUM: Wissenschaft & Gesellschaft** in Kooperation mit der Stiftung Potsdam Research Network ein. Das Ziel ist ein Austausch zwischen diesen Gruppen, um einen Beitrag zu gesellschaftlichen Herausforderungen zu leisten – vorzugsweise mit regionalem Bezug.

Gras und Pilze - Nein, nicht was Sie denken.

Alleskönner im bioökonomischen Transformationsprozess.

Plakat in DIN A1

Durch die Verlängerung des *Wissenschaftsjahres Bioökonomie*, drehte sich auch dieses Jahr beim **WISFORUM** alles um eine nachhaltige Wirtschaftsform. Es wurden unter anderem zwei spannende Rohstoffe betrachtet und die Erfahrungen und Herausforderungen der Gründerszene im Bereich biologischer Ressourcen beleuchtet. Die Transformation zu einem zukunftsfähigen Wirtschaftssystem stellt auch die Politik vor immer neue Herausforderungen und Möglichkeiten. Interessierte Gäste konnten sowohl vor Ort als auch im Livestream einen Austausch über wissenschaftliche Forschung, Neugründung von Unternehmen und politische Impulse verfolgen. Die beiden Multitalente *Gras und Pilze*, zwei Alleskönner im bioökonomischen Transformationsprozess, standen dabei im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion.



An der Veranstaltung nahmen **25 Gäste live vor Ort** und **knapp 100 Personen online** teil.

WISPoP

Potsdamer Preis für Wissenschaftskommunikation

Wissenschaftskommunikation populär: Science Blogs, Videos, Ausstellungen, Schülerlabore, Vorträge, Citizen Science Projekte – viele Potsdamer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler lassen in innovativen Formaten die Öffentlichkeit an ihrer Forschung teilhaben. Der Verein proWissen Potsdam unterstützt gemeinsam mit der Stiftung *pearls* – Potsdam Research Network dieses Engagement und schreibt seit 2019 jährlich den *Potsdamer Preis für Wissenschaftskommunikation WISPoP* in Höhe von 1.500 Euro für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aus.

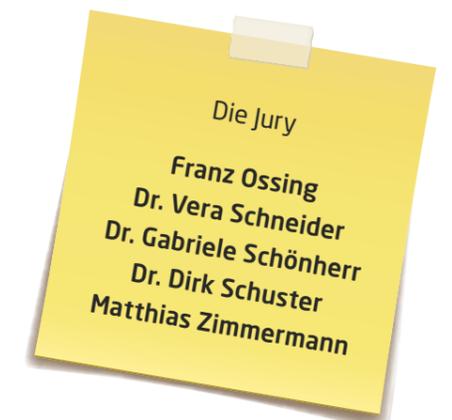
2021 wurde einmalig ein Sonderpreis Corona in Höhe von 1.500 € ausgelobt. Prämiiert wurde ein Kommunikationsprojekt, das unter den besonderen Herausforderungen der Corona-Bedingungen im Zeitraum zwischen März 2020 bis März 2021 entstanden ist.



Den **WISPoP 2021** erhielt Dr. Simon Schneider vom Institut für Geowissenschaften der Universität Potsdam für die Schüler-Workshops - *GeoInformations-Systeme - GIS kennen lernen*.

Der **WISPoP - Sonderpreis Corona** ging an Dr. Anna Luise Kiss, Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, für ihr Bürger:innen-Forschungsprojekt *Das filmische Gesicht der Stadt Potsdam*.

Neben einem DIN A1 Plakat und Posts für den Instagram-Account wurde eine Website zum WISPoP gestaltet.



Ausstellungen

Kunst trifft Wissenschaft



VERFASST VON
ANDREA JACOB

In der WIS werden neben der Dauerausstellung *FORSCHUNGSFENSTER* permanent Wanderausstellungen oder speziell für die WIS entwickelte Ausstellungen in den Fluren zwischen den Seminarräumen gezeigt, die sich vorrangig wissenschaftlichen Themen widmen. Oder es werden Ausstellungen aus wissenschaftlichen Institutionen präsentiert. Im Zusammenhang mit aktuellen politischen Ereignissen oder Themenwoche werden immer wieder auch Ausstellungen eingeworben, die sich in die Thematik einfügen. In Bezug auf die Satzung bieten die Wanderausstellungen eine Schnittstelle zur Kultur. Die Ausstellung *Kunst und Strafrecht* blieb auch 2021 während der Schließung der WIS, damit es nach Wiedereröffnung der WIS noch die Gelegenheit gab, sich diese Ausstellung anzusehen.



Plakat in DIN A1 zur Ausstellung *BlockGeschichten* (ProPotsdam)



Dauerausstellung *FORSCHUNGSFENSTER*

55
Gäste bei Führungen

581
Besucher ohne Führung



Digitales Informationsmaterial des Kooperationsprojektes *BioKiK* (Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau, IGZ und Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie, ATB)

360-Grad-Kubus zur Einheits-EXPO 2020 (Helmholtz-Zentrum hereon)



Kunst und Strafrecht (Europa-Universität Viadrina Frankfurt Oder)



Es geht rund - Grüne Kreislaufwirtschaft (Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie)



Potsdamer Tage der Wissenschaften

Forschen.Entdecken.Mitmachen.



VERFASST VON
ANDREA JACOB

Durch das Universum reisen? Forschungslabore erkunden? Das Innere von Pflanzen bestaunen? Das und vieles mehr war möglich bei den digitalen *Potsdamer Tagen der Wissenschaften* vom 3. bis 9. Mai 2021. Mehr als 30 wissenschaftliche Einrichtungen Potsdams und Brandenburgs aus Forschung und Lehre präsentierten sich online und luden Besucher jeden Alters auf einer Wissensplattform zu spannenden Einblicken in ihre tägliche Arbeit ein. Eine Woche lang erlebten Jung wie Alt ein vielseitiges Programm u. a. mit Vorträgen, Podcasts, Experimenten für zuhause, Ausstellungen oder Kurzfilmen sowie dem Format *Ask a Scientist*, bei dem Forschende live Publikumsfragen beantworten: Von polarer Atmosphärenforschung bis hin zu Gravitationswellen und Schwarzen Löchern.



Plakat in DIN A2

Wir waren dabei...

Die Wissenschaft geht auf die Straße



Mobile Ausstellung zum Thema *Permafrost im Wandel* bei der Veranstaltung *Kultur für JEDEN*



Potsdamer Umweltfest

Technik-Check für die Live-Übertragung *Ask a Scientist*



Wissenschaftskommunikation in die (Stadt-) Gesellschaft gestaltete sich 2021 unter Pandemie-Bedingungen zwar schwierig, war aber nicht unmöglich. ProWissen nutzte die Gelegenheit, um die Wissenschaft auf die Straße zu bringen, mit der Öffentlichkeit ins Gespräch zu kommen und so den Wissenstransfer zu stärken.

Treffpunkte des Austausches, der Vernetzung und Begegnung waren die stadtweite Veranstaltung *Kultur für JEDEN*, der grüne Marktplatz auf dem *Potsdamer Umweltfest* oder auch das interkulturelle und interreligiöse Straßenfest *Unter einem Dach* für Weltoffenheit, Vielfalt und Toleranz.

Story auf unserem Instagram-Account



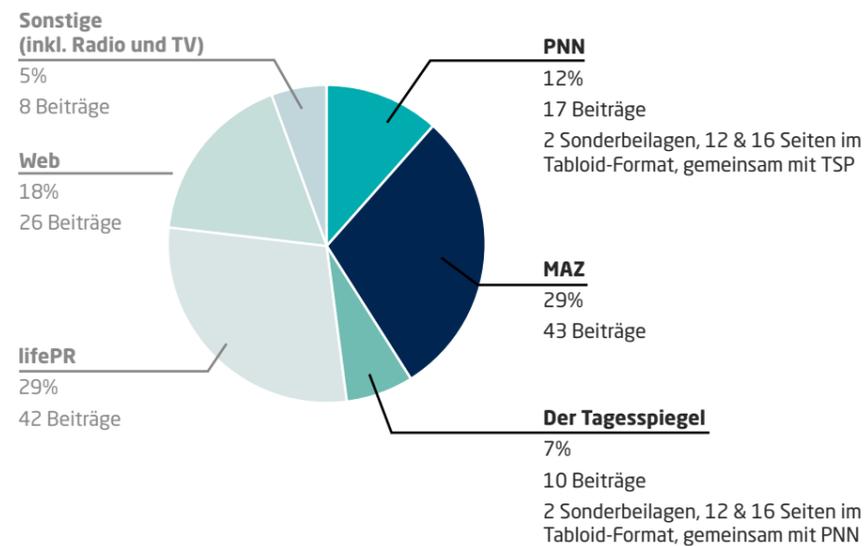
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Auch im Kommunikationsverhalten spüren Institutionen Veränderungen durch die Pandemie: Veranstaltungen können nicht oder nur in geringerer Zahl geplant und umgesetzt werden. Dafür haben wir verstärkt digitale Formate auf den Weg gebracht, auf solche Angebote der Partner hingewiesen und diese auch in unsere Website eingebaut. 2021 wurden 79 Pressemitteilungen geschrieben, analoge Pressekonferenzen wurden aufgrund der Pandemie keine durchgeführt. Im Zusammenhang mit dem Bioökonomie-Projekt wurde zu zwei digitalen Pressekonferenzen gemeinsam mit neun bundesweiten Partnern aus dem Strategiekreis WISTA – Wissenschaft in der Stadt – eingeladen.

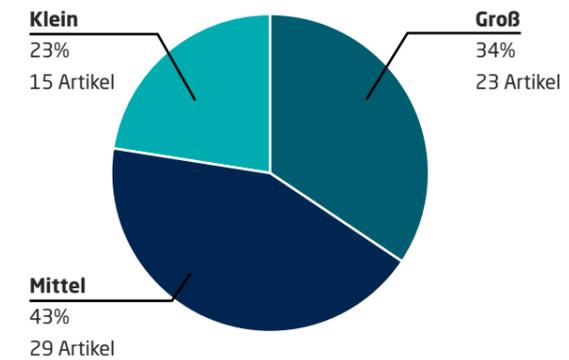
Das 2020 erarbeitete Konzept für den Instagram-Auftritt wurde konsequent umgesetzt und erhöht die Sichtbarkeit der Vereinsarbeit in den sozialen Medien.



Auswertung Medienbeobachtung



Artikelgröße in Printmedien



Gegenwert der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Anhand der Beitragsgröße bei Anzeigenbuchung, die Sonderbeilagen im Wert von 105.000 Euro nach Preisliste nicht eingerechnet

| Printmedium | Gegenwert in EUR |
|--------------------|-------------------|
| MAZ | 238.143,75 |
| PNN + Tagesspiegel | 135.602,50 |
| Gesamt | 373.746,25 |



Cover der Sonderbeilage im April 2021

Cover der Sonderbeilage im Dezember 2021

Im Jahr 2021 – in Zeiten von Corona – konnte der Verein proWissen zwar deutlich weniger Besucherinnen und Besucher vor Ort bei Veranstaltungen begrüßen. Dafür wurde jedoch sein digitales Angebot sowohl auf der Webseite als auch auf den Social-Media-Kanälen stärker genutzt als in den Vorjahren.

Webauftritt wis-potsdam.de



über 550
Besucher pro Tag



1.750
Besucher pro Tag bei besonderen Ereignissen



130.000
Nutzer
über 25.000
regelmäßige Nutzer



175.000
Zugriffe



zwei Minuten
Besuchsdauer pro aufgerufener Seite

Social Media - Facebook

Account @proWissen Potsdam e.V.



174
Beiträge



2.357
Likes und Kommentare



31.417
erreichte Accounts

Social Media - Instagram

Account @prowissenpotsdam



135
Beiträge



3.546
Likes



25.906
erreichte Accounts

Die erfolgreichsten Instagram-Beiträge

Reichweite 497

Reichweite 383

Reichweite 355

| Nährstoff | GRILLE | RIND |
|-----------|-----------|-----------|
| Energie | 23.900 kJ | 20.900 kJ |
| Fett | 5.00 g | 9.7 g |
| Protein | 20.1 g | 20.4 g |

INSEKTEN LIEFERN HOCHWERTIGES PROTEIN UND NÄHRSTOFFE

EFFIZIENZVERGLEICH

FUTTER 1:4

ESSBARER ANTEIL

80% (Grille) vs 40% (Rind)

3 FRAGEN AN...
Prof. Oliver Günther Ph.D. | Vorstand proWissen

EMYS SACHBUCHPREIS DEZEMBER 2021

FASZINATION KRAKE

Was interessiert Sie an Wissenschaft und Forschung?
Dass wir ständig neue faszinierende Erkenntnisse über unsere Welt erlangen. Wobei ich immer auch bedauere, dass ich so vieles nicht wissen werde, weil es erst in ferner Zukunft erforscht wird.

Diese Musik bringt Sie durch die Pandemie ...
Das Einstudieren neuer Jazzsongs an meinem wunderbaren Yamaha-Flügel.

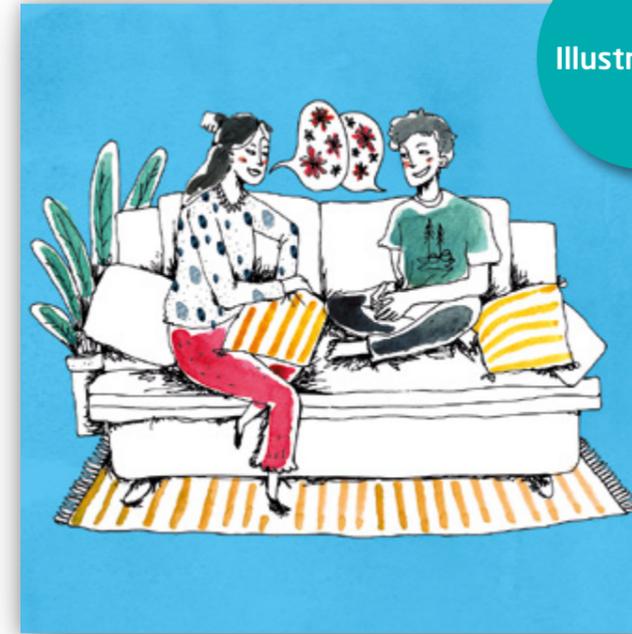
Grafik und Kommunikationsdesign

Schwerpunkte im Bereich Kommunikationsdesign waren die Gestaltung der Ausstellungen *Bioökonomie findet Stadt*, *Helmholtz - das Genie von der Havel* und *Helmholtz PhänoMINTa*. Für den *International Tuesday* wurde zudem ein Corporate Design entwickelt. Auch für externe Institutionen wurden Arbeiten im Bereich Kommunikationsdesign ausgeführt: zum einen Coverentwürfe für eine Schriftenreihe im Fachgebiet Allgemeine VWL mit dem Schwerpunkt Energie- und Umweltökonomik der BTU Cottbus sowie Illustrationen für für einen Workshop des Goethe-Instituts in Bangkok. Hinzu kamen die alljährlichen Aufgaben, wie die Gestaltungsarbeiten für die Stiftung pearls, den EMYS-Sachbuchpreis, die Veranstaltungsreihen sowie die Ausstellungen in der WIS. Einen großen Anteil nahmen die Arbeiten für die Social-Media-Kanäle in Anspruch.



Broschüren & Flyer

Flyer Veranstaltungen in der WIS



Illustrationen

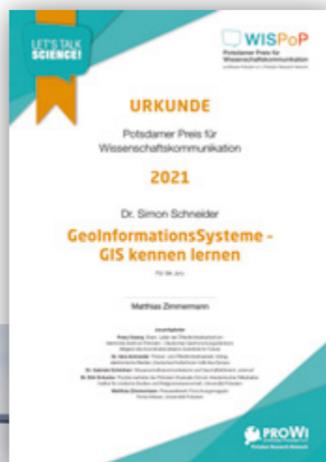
Eine von fünf Illustrationen zu einem Workshop des Goethe Instituts in Bangkok



Plakate

Plakat zur Schriftenreihe des Fachgebiets Allgemeine VWL der BTU Cottbus

Urkunde und Trophäe Potsdamer Preis für Wissenschaftskommunikation



Trophäe & Urkunden

Instagram Beiträge



Portraits Kluge Köpfe - Brilliant Minds

Jahresrückblick proWissen Potsdam e. V.



Instagram Stories

proWissen Potsdam e.V. | Geschäftsbericht 2021

Websites



Konzeption und Entwurf der Website *Bioökonomie findet Stadt*

Betrieb der WIS

Raumnutzungen in der Wissenschaftsetage

Seminarräume, ein kreatives Ambiente, zuverlässige und moderne Konferenztechnik sowie aufmerksame Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins sichern den Betrieb der Wissenschaftsetage. Die WIS verfügt über drei eigene Seminarräume – *Gundling*, *Süring* und *Volmer* –, von denen zwei durch eine mobile Trennwand zu einem Vortragsraum verbunden werden können. Mit dem Raum *Schwarzschild*, dem Besprechungsraum auf dem Dach, haben wir einen exklusiven Seminarraum im Angebot, der aber nicht barrierefrei und somit nur für geschlossene Gesellschaften geeignet ist.



Raum *Schwarzschild* auf dem Dach

Veranstaltung zum *International Tuesday* mit Präsentationsleinwand in der Ausstellungsfläche



152
Veranstaltungen
2.600
Besucher

In der Ausstellungsfläche ist eine großzügige Bestuhlung möglich

Maximale Bestuhlung im Raum *Volmer/Süring* mit Benutzung beider Beamer



Veranstaltung zum *Science Dinner* mit Ausblick auf der Dachterasse vom Raum *Schwarzschild*



Jahresbilanz

Aktiva

| | EUR | Geschäftsjahr in EUR | Vorjahr in EUR |
|--|------------------|-------------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 15.142,00 | 20.212,00 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, | | | |
| Vereinsausstattung, | 1.902,00 | | 4.403,00 |
| Sonstige Anlagen und Ausstattung | <u>63.901,00</u> | 65.803,00 | <u>69.032,00</u> |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Fertige Erzeugnisse, Waren | | 41.336,32 | 34.987,10 |
| II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 264,49 | | 5.345,56 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>14.521,87</u> | 14.786,36 | <u>7.480,66</u> |
| II. Kasse, Bank | | 111.077,52 | 92.866,92 |
| C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 0,00 | 199,11 | |

Passiva

| | EUR | Geschäftsjahr in EUR | Vorjahr in EUR |
|---|-----------------|-------------------------|-------------------|
| A. Vereinsvermögen | | | |
| I. Ergebnisvorträge | | | |
| 1. Ergebnisvorträge allgemein | | 198.682,17 | 129.295,08 |
| II. Jahresergebnis | | 31,05- | 63.707,81 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 3.488,51 | | 3.827,41 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | <u>5.113,37</u> | 8.601,88 | <u>4.570,00</u> |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 6.432,48 | | 3.017,73 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | <u>8.739,89</u> | 15.172,37 | <u>14.229,04</u> |
| D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten | | 25.719,83 | 10.200,00 |
| Sonstige Passiva | | 0,00 | 5.679,28 |
| | | 248.145,20 | 234.526,35 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | EUR | Geschäftsjahr in EUR | Vorjahr in EUR |
|--|------------------|-------------------------|-------------------|
| A. Ideeller Bereich | | | |
| I. Nicht steuerbare Einnahmen | | | |
| 1. Mitgliedsbeiträge | 131.035,00 | | 130.595,00 |
| 2. Zuschüsse | 275.000,00 | | 248.520,00 |
| 3. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen | <u>5.115,10</u> | 411.150,10 | 616,58 |
| II. Nicht anzusetzende Ausgaben | | | |
| 1. Abschreibungen | 14.856,44 | | 12.215,60 |
| 2. Personalkosten | 308.334,05 | | 247.414,62 |
| 3. Reisekosten | 35,50 | | 681,55 |
| 4. Raumkosten | 12.044,59 | | 12.044,60 |
| 5. Übrige Ausgaben | <u>4.549,95</u> | 339.820,53 | 14.069,31 |
| Gewinn/Verlust ideeller Bereich | | 71.329,57 | 93.305,90 |
| B. Ertragssteuerneutrale Posten | | | |
| I. Ideeller Bereich (ertragssteuerneutral) | | | |
| 1. Steuerneutrale Einnahmen Spenden | | 9.689,63 | 28.853,20 |
| II. Sonstige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (ertragssteuerneutral) | | | |
| 1. Nicht abziehbare Ausgaben | | 0,00 | 1.580,77 |
| Gewinn/Verlust ertragssteuerneutrale Posten | | 9.689,63 | 27.272,43 |
| C. Vermögensverwaltung | | | |
| I. Einnahmen | | | |
| 1. Ertragssteuerfreie Einnahmen | | | |
| Miet- und Pachtverträge | 81.000,00 | | 85.500,00 |
| Sonstige ertragssteuerfreie Einnahmen | <u>21.621,94</u> | 102.621,94 | 15.446,49 |
| II. Ausgaben | | | |
| 1. Ausgaben/Werbungskosten | | | |
| Sonstige Ausgaben | | 95.794,01 | 100.304,67 |
| Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung | | 6.827,93 | 641,82 |

| | EUR | Geschäftsjahr in EUR | Vorjahr in EUR |
|---|------------------|-------------------------|-------------------|
| D. Sonstige Zweckbetriebe | | | |
| I. Sonstige Zweckbetriebe 1 (umsatzsteuerpflichtig) | | | |
| 1. Umsatzerlöse | 99.267,75 | | 140.961,51 |
| 2. Bestandsveränderung | 3.287,50- | | 3.287,50 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | <u>80.109,00</u> | 176.089,25 | 1.532,50 |
| 4. Materialaufwand | | | |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 1.306,05 | | 12,56 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 141.663,28 | | 118.898,45 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| Löhne und Gehälter | 103.255,78 | | 78.544,32 |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen | <u>10.998,18</u> | 257.223,29 | 12.400,94 |
| Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 1 | | 81.134,04- | 64.074,76- |
| II. Sonstige Zweckbetriebe 2 (umsatzsteuerfrei) | | | |
| 1. Umsatzerlöse | | 37,50 | 852,50 |
| 2. Materialaufwand | | | |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 0,00 | | 2.005,05 |
| 3. Sonstige betriebliche Aufwendungen | <u>3.559,56</u> | 3.559,56 | 5.029,20 |
| Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2 | | 3.522,06- | 6.181,75- |
| Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe | | 84.656,10- | 70.256,51- |
| E. Sonstige Geschäftsbetriebe | | | |
| I. Sonstige Geschäftsbetriebe 1 | | | |
| 1. Umsatzerlöse | 86.029,41 | | 134.357,91 |
| 2. Bestandsveränderungen | 7.490,22 | | 19.695,50 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | <u>0,00</u> | 93.519,63 | 5.776,38 |
| 4. Materialaufwand | | | |
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 662,47 | | 453,38 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 3.353,68 | | 18.788,56 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| Löhne und Gehälter | 67.831,43 | | 106.876,92 |
| 6. Abschreibungen | | | |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | 307,00 | | 0,00 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | <u>24.587,13</u> | 96.741,71 | 22.516,26 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | | 0,00 | 1.549,50 |
| Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe 1 | | 3.222,08- | 12.744,17 |
| Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe | | 3.222,08- | 12.744,17 |
| F. Jahresergebnis | | | |
| | | 31,05- | 63.707,81 |

Vereinsdaten

Stand Dezember 2021

| | |
|------------------------------|--|
| Name | proWissen Potsdam e.V. |
| Sitz | WIS im Bildungsforum, Am Kanal 47, 14467 Potsdam |
| Gründungsjahr | 2004 |
| Zuständiges Finanzamt | Finanzamt Potsdam |
| Gemeinnützigkeit | Bescheinigt im letzten Freistellungsbescheid vom: 31.03.2021 für 2019 |
| Mitgliederstatistik | Gründungsmitglieder: 35 |
| Aktuelle Mitglieder | 101 davon 87 Institutionen, 13 private Fördermitglieder, sowie ein Ehrenmitglied Vertretung von rund 40.000 Personen |

Seit April 2004 ist proWissen Potsdam e.V. in seiner gegenwärtigen Rechtsform als gemeinnütziger Verein registriert. In der Satzung des Vereins ist die Gremienstruktur festgelegt: Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium und der Vorstand.

| | |
|------------------------|---|
| Vorstand | Mike Schubert, Vorstandsvorsitzender Prof. Oliver Günther, Ph.D., stv. Vorsitzender Wolfgang Hadlich, Schatzmeister Apl. Prof. Dr. Bernhard Diekmann, Beisitzer Jann Jakobs, Ehrenvorsitzender |
| Kuratorium | Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund, 1. Vorsitzende (FHP) Prof. Dr. Christoph Meinel, 2. Vorsitzender (HPI) Ulrike Behrens, Beisitzerin (DESY) Prof. Dr. Uta Herbst, Beisitzerin (UP Transfer) Prof. Dr. Niels Hovius (GFZ) Prof. Dr. Mark Lawrence, Beisitzer (IASS) Agnes von Matuschka, Beisitzerin (StaGo) Prof. Dr. Dr. h.c. Mark Stitt, Beisitzer (MPI MP) Prof. Dr. Susanne Stürmer, Beisitzerin (Filmuni) |
| Geschäftsstelle | Wissenschaftsetage WIS im Bildungsforum Am Kanal 47, 14467 Potsdam |
| Team | siehe Seite 56 |

Mitglieder

des Vereins proWissen Potsdam

Hochschulen, Institute und Bildungseinrichtungen

Akademie für Psychotherapie und Interventionsforschung GmbH / API
 Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung / AWI
 Arbeitsgemeinschaft freier Schulen Brandenburg e.V.
 Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften / BBAW
 Bertha-von-Suttner-Gymnasium Babelsberg
 Biosphäre Potsdam GmbH
 Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg / BTU
 Deutsches Elektronen-Synchrotron / DESY
 Deutsches Institut für Ernährungsforschung Potsdam-Rehbrücke / DIfE
 Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.
 Die Kinderwelt GmbH
 Einstein Forum
 Evangelisches Gymnasium Hermannswerder
 Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam FHCHP
 Fachhochschule Potsdam / FHP
 ESAB Fachhochschule für Sport & Management Potsdam
 Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
 Förderverein Haus der Natur in Potsdam e.V.
 Forum Natur Brandenburg e.V.
 Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung / IAP
 Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie / IZI-BB
 Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule
 G3 – Arbeitsgemeinschaft für moderne Medizin e.V.
 GEOkomm / Verband der Geoinformationswirtschaft Berlin/Brandenburg e.V.
 Hannah-Arendt-Gymnasium
 Hasso-Plattner-Institut für Digital Engineering gGmbH / HPI
 Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie GmbH / HZB
 Helmholtz-Zentrum hereon GmbH
 Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ
 Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium, Freundeskreis
 Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde / HNEE
 Humboldt-Gymnasium Potsdam
 IfG.CC – The Institute for eGovernment
 IHP GmbH – Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik
 Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung / IASS
 Leibniz-Gymnasium Potsdam
 Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.
 Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e. V. / ATB
 Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam / AIP
 Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung / IRS
 Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung / ZZf
 Leonardo da Vinci Gesamtschule Potsdam

Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik / Albert-Einstein-Institut / MPI AEI
 Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung / MPI KG
 Max-Planck-Institut für Molekulare Pflanzenphysiologie / MPI MP
 Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane / MHB
 Montessori Oberschule Potsdam
 Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien / MMZ
 Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung e. V. / PIK
 StadtrandELFen e. V.
 Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße
 Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg / SPSG
 Stirling Technologie Institut Potsdam gGmbH / STIP
 Technische Hochschule Wildau
 Universität Potsdam / UP
 Universitätsgesellschaft Potsdam e. V.
 UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam / UP Transfer
 Urania »Wilhelm Foerster« Potsdam e. V.
 Voltaireschule Potsdam
 Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr / ZMSBw

Kulturelle und gesellschaftliche Einrichtungen und Unternehmen

Alexianer St. Josef Krankenhaus Potsdam GmbH
 araneaNET GmbH
 Barmer Potsdam
 Berliner Volksbank eG
 BKK VBU
 Christoph Miethke GmbH & Co. KG
 Deutsche Kreditbank AG / DKB
 Dorint Hotel Potsdam
 Filmpark Babelsberg GmbH
 Glockenweiß GmbH
 Industrie- und Handelskammer Potsdam / IHK
 INSELHOTEL Potsdam-Hermannswerder GmbH & Co. KG
 Klinikum Ernst von Bergmann gGmbH
 Kongresshotel Potsdam
 Landeshauptstadt Potsdam / LHP
 Märkisches Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH / MAZ
 Marketing-Club Potsdam e. V.
 medienlabor GmbH
 Museum Barberini
 Pro Potsdam GmbH
 Semtation GmbH
 Stadtwerke Potsdam GmbH
 Standortmanagement Golm GmbH
 Stiftung Garnisonkirche Potsdam
 Villa Schöningen
 Volkspark Potsdam
 Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH / WFBB

Private Fördermitglieder

Dr. Manuel Anhold
 Dr. Gesine Dörr
 Prof. Dr. Hans-Wolfgang Hubberten
 Jann Jakobs
 Gerd Lehnhardt
 Prof. Dr. Thomas Leinkauf
 Dr. Uwe Lieschke
 Prof. Dr. Hans-Gerd Löhmannsröben
 Nadine Lux
 Prof. Dr. Bernd Müller-Röber
 Dr. Andrea Palent
 Dr. Manfred Wäsche
 Prof. Dr. Dieter Wiedemann

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Emmermann

Insofern die institutionellen Mitglieder Akronyme als Kurzform für ihre Einrichtung verwenden, werden diese nach der Nennung des kompletten Namens in der Mitgliederliste genannt. Im Geschäftsbericht werden bei der Nennung der Institutionen z. B. als Kooperationspartner die Akronyme verwendet.

Funktion und Ziele des Vereins

Der Zweck des 2004 gegründeten Vereins ist in der Vereinssatzung festgelegt. Umgesetzt wird dieser u.a. durch den Betrieb der Wissenschaftsetage im Zentrum von Potsdam, durch engagierte Netzwerkarbeit in unterschiedlichen regionalen, überregionalen und bundesweiten Netzwerken, durch Lobbyarbeit für die Wissenschaft sowie durch diverse Formate der Wissenschaftskommunikation. Möglichst viele Menschen sollen so von Forschungsergebnissen erfahren und mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ins Gespräch kommen. Der Verein unterstützt auf diese Weise die Landeshauptstadt Potsdam auf dem Weg von einer Stadt der Wissenschaft zu einer Stadt des Wissenstransfers.

Sitzungen der Vereinsorgane

11.05.2021 Vorstandssitzung
08.06.2021 Kuratoriumssitzung
19.08.2021 Mitgliederversammlung

Das Team

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Dr. Simone Leinkauf
Geschäftsführung



Florian Gerstmann
Projektmanagement / Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit (ab 12/21)



Antje Schötz
Büroleitung / Projektmanagement /
Zuwendungen



Dagmar Altenhöner
Projektmanagement / Potsdamer Köpfe /
Ausstellung FORSCHUNGSFENSTER



Oliver Normen Wachholz
Assistenz der Geschäftsführung / Website



Dr. Ulrike Clausen
Projektmanagement / EMYS-Sachbuchpreis



Andrea Jacob
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (bis 11/21) /
Verwaltung Stiftung Potsdam Research
Network (ab 12/21) / Projektmanagement



Johanna von Scheven
Grafik / Kommunikationsdesign



Elena Lopteva
Grafik / Kommunikationsdesign (ab 09/21)



Anne Reymann
Verwaltung Stiftung Potsdam Research
Network (bis 11/21) / Projektmanagement



Heiko Mitulla
Hausmeister / Ausstellungen /
Veranstaltungsbetreuung



Ahamad Shaeen
Minijob, Website Programmierung /
Veranstaltungsbetreuung



Artur Goletz
Schülerpraktikant (25.10.21-05.11.21)

Fortbildungen

Schnappschuss und dann? - Urheber- und Persönlichkeitsrecht

#auffindbar sein: Posts in Sozialen Netzwerken

Stiftungsmanagement - Die Grundlagen

Teamcoaching - Teambildung

Ersthelfer und Aufbau-Ersthelfer-Kurse

Arbeitsschutz-Belehrung

...und außerdem:

Juryarbeit
Gutachten
Tagungen
Kongresse

Bildnachweise

Titelbild Gerolf Mosemann

S. 3 Matthias Baumbach

S. 4-5 Gerolf Mosemann

S. 6 IASS, Michael Ingenweyen | Gerolf Mosemann

S. 7 Gerolf Mosemann | Adam Sevens

S. 8-11 proWissen Potsdam e. V.

S. 12 Adam Sevens | proWissen Potsdam e. V.

S. 13-15 proWissen Potsdam e. V.

S. 16 privat

S. 17-23 proWissen Potsdam e.V. nach Vorlage von Eva Kimminich

S. 24 Matthias Heyde | proWissen Potsdam e. V.

S. 25-30 proWissen Potsdam e. V.

S. 31 Matthias Baumbach | proWissen Potsdam e. V.

S. 32 Matthias Baumbach | Regina Kehn | Leykam Verlag | proWissen Potsdam e. V.

S. 33 Loewe Verlag | Beltz & Gelberg Verlag | cbj Verlag | Klett Kinderbuch Verlag | Susanna Rieder Verlag | Prestel Verlag | Atlantis Verlag | Migo-Verlag | Leykam Verlag

S. 34 Matthias Baumbach | proWissen Potsdam e. V.

S. 35 proWissen Potsdam e. V.

S. 36 Matthias Baumbach | proWissen Potsdam e. V.

S. 37 Gerhard Westrich | proWissen Potsdam e. V.

S. 38 Matthias Baumbach | Peter Dörmer | proWissen Potsdam e. V.

S. 39 proWissen Potsdam e. V.

S. 41 Der Tagesspiegel, Potsdamer Neueste Nachrichten (PNN) vom 29.04.21 und 18.12.21

S. 42-45 proWissen Potsdam e. V.

S. 46 Matthias Baumbach | Gerolf Mosemann

S. 47 Gerolf Mosemann | Matthias Baumbach | proWissen Potsdam e. V.

S. 56 Matthias Baumbach | Adam Sevens | proWissen Potsdam e. V.

S. 57 Gerhard Westrich | Matthias Baumbach | proWissen Potsdam e. V.

Impressum

Herausgeber

proWissen Potsdam e. V.
WIS im Bildungsforum
Am Kanal 47 | 14467 Potsdam
prowissen-potsdam.de

Kontakt

Telefon: 0331 977 4599
Fax: 0331 977 4579
Mail: prowissen@prowissen-potsdam.de

Redaktion

Dr. Simone Leinkauf (Leitung)
und das proWissen Team

Layout/Satz

Elena Lopteva
Johanna von Scheven

Druck

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Papier

PIEREG Recycling, 130g und 240g

Der Verein proWissen setzt sich für eine nachhaltige Produktion der Printmedien ein und bemüht sich, mit Dienstleistern zusammenzuarbeiten, die diesen Anforderungen genügen.

Mit freundlicher
Unterstützung durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



Potsdam ist Wissenschaftsstadt und der Verein proWissen das Netzwerk, in dem sich alle wichtigen Wissenschaftseinrichtungen der Region zu einem gemeinsamen Bekenntnis für Wissenschaftskommunikation in die Gesellschaft zusammengeschlossen haben. Gemeinsam mit den Wissenschaftseinrichtungen und dem Netzwerk proWissen wird sich die Landeshauptstadt Potsdam in Zukunft für eine Entwicklung zur Stadt des Wissenstransfers in allen Facetten, die dieser einmalige Wissenschaftsstandort bietet, engagieren.

Mike Schubert

Oberbürgermeister Landeshauptstadt Potsdam
Vorstandsvorsitzender proWissen Potsdam e. V.